

Genetikbeschaffung



**Auszug DV-Protokoll
Anmeldung ZM Zug**

Select Star Euter- gesundheit

jedes Zuchtziel

94
Grösse



+0.21
Fett %



113
Fruchtbarkeit



Spitzengenetik für

	Zellzahl	Mastitisresistenz
JOLTO	123	121
ARIF-ET	114	107
TAMBOY-P	110	111



Gisler's Optimal **JOLTO**

Sinatra OPTIMAL x Bender JALTA VG88 x Arrow JANNA EX 92 x Nesta JUDY EX94
Hohe Milchmenge (+1'175kg) und ein sehr gutes Verhältnis von Grösse (94) vs. Brust- (104) und Beckenbreite (103). Starker Fitnesswert (124), tiefe Zellzahl (123), hohe Mastitisresistenz (121), lange Nutzungsdauer (120) positive Töchterfruchtbarkeit (111) sowie korrekte Becken (107). Seine Mutter hat mit 6 J. 4 Mt. zum 5. Mal gekalbt und eine HL von 12'302kg Milch.

GA 04.25	KK: BB	BCN: A2/A2	100	110	120
Milchwert	136				→
Fitnesswert	124				→
Zellzahl	123				→
88 B%	M: + 1'175 kg	F: + 22 kg / - 0.33%	E: + 45 kg / + 0.06%		



SYR Aristo **ARIF-ET**

Amor ARISTO x Vanpari NOUGAT G+ 84 x Payssli NICKI VG85 x Vigor NORIS VG89
Viel Milch (+1'077kg) sowie hohe Fett-% (+0.21) und Eiweiss-% (+0.16), was sich in seinem sehr hohen Milchwert (146) niederschlägt. Moderate Grösse (96), lange Nutzungsdauer (113), tiefe Zellzahl (114) und hohe Mastitisresistenz (107). Durch seine Blutführung breit einsetzbar.

GA 04.25	KK: BB	BCN: A2/A2	100	110	120
Milchwert	146				→
Zuchtwert Weide	129				→
Aufh. hi. Breite	116				
87 B%	M: + 1'077 kg	F: + 59 kg / + 0.21%	E: + 50 kg / + 0.16%		



SCHILTER SWISS Visor-P **TAMBOY-P** POC

Viper-P VISOR-P x Tambur TAMBURIN G+82 x Zeus TIBA EX90 x Rose TONIA G+82
Einer der komplettesten, nachzuchtgeprüften, genetisch hornlosen Stiere. Produktive, funktionelle, langlebige, problemlose Milchkühe mit guter Beckenstruktur. Ideale Euter für automatische Melksysteme. Tiefe Zellzahl (110) sowie eine gute Melkbarkeit (115). Seine Mutter ist eine Tochter des bewährten Leistungsvererbers TAMBUR (+1'300kg Milch).

GA 04.25	KK: BB	BCN: A1/A1	100	110	120
Milchwert	132				→
Zuchtwert Weide	120				
Fitnesswert	118				
90 B%	M: + 871 kg	F: + 43 kg / + 0.11%	E: + 33 kg / + 0.04%		



Genetikbeschaffung – die Basis des Erfolges

Die Genetikbeschaffung ist das zentrale Element für die stetige Entwicklung unserer Rasse. Der Grundstein dazu wird in den Ställen der Braunviehzüchterinnen und Braunviehzüchter gelegt. Mit der Lancierung des Zuchtprogramms von Braunvieh Schweiz in Kooperation mit den KB-Organisationen Swissgenetics und Select Star können wir von der weltweit besten Braunviehgenetik profitieren.

Trotz dieses Privilegs erreichen die Fleischrasenbesamungen mit gut 50 % nach wie vor ein beträchtliches Ausmass. Im Gegenzug hat sich aber der Einsatz von gesextem Sperma kontinuierlich auf 58 % gesteigert. Sollte sich dieser erhoffte Trend zu mehr Reinzuchtpaarungen mit gesexten Samendosen fortsetzen, könnten wir dem Rassenrückgang Paroli bieten. Infolgedessen wären für die vermehrte Nachzucht aber genügend Stallkapazitäten und geeignete Aufzuchtbetriebe unabdingbar.

Alle fünf Jahre wird das Zuchtziel von Braunvieh Schweiz neu formuliert. Dies gibt für die beiden Zuchtrichtungen Brown Swiss und Original Braunvieh eine grobe Richtung vor. Selbstverständlich definieren und verfolgen die meisten Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter ein betriebsspezifisches Zuchtziel. Deshalb möchte ich dazu aufrufen, in Zukunft den Fokus durch einen gezielten Stiereneinsatz vermehrt auf die Leistungsbereitschaft und Leistungssicherheit unserer Braunviehtiere zu legen. Nur so werden wir gegenüber den anderen Milchviehrassen konkurrenzfähig bleiben.

Nun wünsche ich euch allen, liebe Braunviehzüchterinnen und Braunviehzüchter, eine glückliche Hand bei den Anpaarungen mit möglichst viel gesextem Sperma. Es bleibt zu hoffen, dass zukünftig die Nachfrage nach wirtschaftlichen und funktionellen Braunviehkühen gedeckt werden kann, die den Bedürfnissen der Käuferschaft gerecht werden.



Josef Portmann,
Vorstandsmitglied



Braunvieh Schweiz
Chamerstrasse 56, 6300 Zug
info@braunvieh.ch

Inhalt



- 4 Genetikbeschaffung
- 8 Erfolgreiche Vermarktung
- 10 Die passende Genetik finden

- 12 Das Bestimmtheitsmass
- 14 Auszug aus dem DV-Protokoll
- 16 Klauengesundheit auf der Alp
- 19 Kälberimpfung
- 21 BVD: Augen auf beim Tierhandel
- 22 TVD-Meldungen bei der Alping
- 23 Seite der Jungzüchter
- 24 Neue Jungstiere

- 26 Das Herdebuch-Team
- 28 GG Elmer, Ricken SG
- 30 Betrieb Käslin, Beckenried NW

- 32 100000er Kühe
- 37 More Than Milk Queen

- 38 Anmeldung ZM Zug
- 40 ICAR-Konferenz in Indien
- 42 24. Top Show
- 43 Gute Absätze in der Romandie
- 45 Veranstaltungskalender

Genetikbeschaffung ist ein zentrales Element in der Viehzucht. Der Stier O'Malley FR 4 427 424 483.1 prägt die Braunviehzucht.

Bild: Geip

Halteprämie Rubin Ricky CH 120.1450.5575.7
von Simon Anderegg, Meiringen BE.

Bild: Braunvieh Schweiz



Genetikbeschaffung in der Braunviehzucht

ANDREAS KOCHER, Braunvieh Schweiz

Die Genetikbeschaffung spielt eine zentrale Rolle in der Rindviehzucht und ist ein entscheidender Faktor für den züchterischen Erfolg. In der heutigen Zeit, in der Anforderungen an Effizienz und Flexibilität in der Landwirtschaft immer wichtiger werden, bleibt die Genetik immer ein zentrales Element.



Die Strategie in der Braunviehzucht ist auf die Erreichung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Leistung, Fitness und Exterieur ausgerichtet. Die Leistung umfasst nicht nur die Milchmenge, sondern auch die Effizienz der Milchproduktion. Die Fitness bezieht sich auf die Gesundheit und Widerstandsfähigkeit der Tiere, welche bei den heutigen klimatischen Bedingungen immer wichtiger werden. Ein funktionelles Exterieur ist für eine wirtschaftliche Milchproduktion ebenfalls unabdingbar.

OGC: Nachhaltige Nutzung der genetischen Ressourcen

Ein Instrument in der Genetikbeschaffung ist das Prinzip der «Optimum Genetic Contribution» (OGC). Es handelt sich dabei um ein mathematisches Optimierungsverfahren, das darauf abzielt, genetischen Fortschritt zu maximieren und gleichzeitig die genetische Diversität innerhalb der Population zu erhalten.

In der Praxis bedeutet OGC, dass nicht nur die besten Tiere gezielt zur Zucht eingesetzt werden, sondern auch deren Verwandtschaftsgrad berücksichtigt wird. Das Ziel ist es, Inzucht zu vermeiden und die genetische Vielfalt langfristig zu sichern, ohne dabei auf Leistung zu verzichten. Braunvieh Schweiz nutzt dieses Instrument seit Jahren und typisiert monatlich rund 20 interessante Jungtiere. Manche Stiere schaffen den Sprung in den Einsatz zum Beispiel AufstiegGen Biniam Sarrazin, CH 120.1768.9171.3.

Zusammenarbeit mit Swissgenetics

Die Zusammenarbeit mit den Vertrags-KBOs Select Star und Swissgenetics ist klar geregelt. Während Select Star Zuchtentscheide unabhängig trifft, besteht zwischen Swissgenetics und Braunvieh Schweiz ein gemeinsamer Fachausschuss Genetik (FAG). Dieser legt im Produktions- und Beschaffungsschema (PBS) die Rahmenbedingungen für den Ankauf von Stieren fest.

In diesen Rahmenbedingungen sind der Gesamtzuchtwert, der Weidezuchtwert, der Milchwert, der Fitnesswert sowie der Eiweissgehalt, das Exterieur und die Erbfehlerstrategie als Limiten festgelegt.



Philipp Dahinden bei der Körung 1 bei Swissgenetics.

Bild: Braunvieh Schweiz

Beim OB kommt zusätzlich die Fleischleistung als wichtiges Element dazu. Zusätzlich beschreibt es das Mengengerüst. Angestrebt wird der Einsatz von rund 27 BS- und 7 OB-Stieren pro Jahr im offiziellen Prüfeinsatz.

Braunvieh Schweiz nimmt seit dem Jahr 2024 mit beratender Stimme an den Sitzungen des Ankaufsteams Braunvieh von Swissgenetics teil. Dies in der Person von Andreas Kocher.

Braunvieh Schweiz ist daran interessiert, dass möglichst viele Stiere in den Einsatz kommen. Die Risikoverteilung sowie die genetische Vielfalt können mit mehr Stieren verteilt werden.

Bevor die Stiere in den Einsatz kommen, werden sie von Philipp Dahinden (Ressortleiter Tierbeurteilung) und Josef Portmann (Mitglied des Geschäftsausschusses) bei der Körung 1 punktiert und so als Herdebuchstiere zugelassen. Die daraus resultierende Punktzahl wird bei jedem Stier ausgewiesen (Rahmen, Becken, Fundament/Gesamtnote).

FAG entscheidet über den Wiedereinsatz bei Swissgenetics

Über den FAG werden nach jeder Zuchtwertschätzung die möglichen Kandidaten,

welche ein G-Label bekommen haben (mind. 10 Kühe in 10 Betrieben mit mind. 3 Probewägungen), für einen möglichen Wiedereinsatz diskutiert. Im Gremium, welches aus drei Personen von Braunvieh Schweiz und drei Personen von Swissgenetics besteht (Stichtscheid bei FAG-Präsident Andreas Walser Braunvieh Schweiz), wird über diese Kandidaten befunden. Bei der letzten FAG-Sitzung konnten die Stiere Devin und Josi (OB) klassiert und für den Wiedereinsatz freigegeben werden. Die Diskussionen umfassen jedoch weit mehr als die Genetik. Aktuell wird an einer Segmentierung gearbeitet, welche zum Ziel hat, Stiere zu kategorisieren. Das bedeutet, dass Landwirte, welche z.B. einen Leistungs-, Fitness- oder Allround-Stier suchen, den passenden Vererber schneller finden.

Mitglieder des FAG

Swissgenetics

Silvia Wegmann (Senior Geneticist)
Werner Duss (Sire Analyst)
Enrico Bachmann (Sire Analyst)

Braunvieh Schweiz

Andreas Walser (Präsident des FAG)
Norbert von Rickenbach (Vorstandsmitglied)
Andreas Kocher (Vizedirektor)

Zusammenarbeit mit Select Star

Über den Zusammenarbeitsvertrag hätte Select Star grundsätzlich ebenfalls die Möglichkeit, einen FAG über den Wiedereinsatz eines Stiers entscheiden zu lassen. Sie haben diese Möglichkeit jedoch noch nie in Anspruch genommen.

Der Austausch, welche verschiedene Ebenen betrifft (z.B. OGC, Forschungskommission), ist ebenfalls intensiv. Die Hürde der Körung 1 müssen ebenfalls alle Stiere von Select Star bestehen.

Beide KBOs verfügen über denselben Zugang zu Daten von Braunvieh Schweiz.

Single-Step-Zuchtwertschätzung mit mehr Sicherheit

Der Vorteil der Single-Step-Zuchtwertschätzung liegt in der hohen Genauigkeit der Zuchtwerte. Im Gegensatz zum vorherigen Two-Step-Verfahren können mit der Single-Step-Methode auch Daten genomisch verwandter Tiere einfließen.

Zusätzlich bringen 13-mal mehr Genotypen als im bisherigen Verfahren einen Sicherheitsgewinn bei den KB-Jungstieren von durchschnittlich 22 %. Dieser Sicherheitsgewinn soll sich bereits in der nächsten Generation bezahlt machen. Da dieses System erst vor kurzem eingeführt wurde, müssen nun die Erfahrungen in der Anwendung und Interpretation gemacht werden.

Die Einführung dieser Zuchtwertschätzung im April 2025 hatte aber auch zu Veränderungen der Zuchtwerte bereits angekaufter Stiere geführt. In diesem Zusammenhang wurden Stiere ausselektiert, was eine hohe Flexibilität der KB-Organisationen verlangt.

Herausforderungen und Perspektiven

Die Genetikbeschaffung in der Braunviehzucht ist ein komplexer, aber entscheidender Faktor für die Entwicklung der

Rasse. Durch die kontinuierliche Verbesserung der Genetik unter Berücksichtigung von Leistung, Fitness und Exterieur sowie der Anwendung fortschrittlicher Zuchtmethoden wie der Single-Step-Zuchtwertschätzung können Züchter die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft stellen. Der Fokus auf die Genetik spielt dabei eine Schlüsselrolle, um die Braunviehzucht nicht nur leistungsstark, sondern auch anpassungsfähig weiterzuentwickeln. ■

Weitere Informationen

www.swissgenetics.com

➤ Rasse



Züchternews

Drei Hunderttausender-Kühe bei Ruedi Hotz in Winterberg ZH

HUGO STUDHALTER, BRAUNVIEH SCHWEIZ

Auf dem Bläsihof in Winterberg ZH von Ruedi Hotz stehen drei Kühe mit einer Lebensleistung von über 100 000 kg Milch. V.l.: Aerostar Bonny mit Vater Heiri Hotz (geb. 2008, 13 Abkalbungen, 128 531 kg Milch, 3.80 % Fett, 3.59 % Eiweiss), ihre älteste lebende Tochter Bounce Buonasera mit Ruedi und Schwester Josiane Hotz (geb. 2012, 11 Abkalbungen, 101 903 kg Milch, 4.09 % Fett, 3.59 % Eiweiss) und Cafino Bella mit Schwester Bettina Hotz (geb. 2011, 11 Abkalbungen, 107 019 kg Milch, 4.28 % Fett, 3.40 % Eiweiss).


Herzliche Gratulation zu diesen langlebigen und fitten Brown-Swiss-Kühen.

Bild: Braunvieh Schweiz





Weitere Informationen
www.vianco.ch



Leistungsstarke Brown-Swiss-Jungkühe an der Auktion auf der Chommlé in Gunzwil LU.

Bilder: Vianco

Milch und tiefe Zellzahlen sind gefragt

STEFAN HODEL, VIANCO AG

Die erfolgreiche Vermarktung von Milchkühen ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Grundsätzlich sind aber in jedem Fall das Angebot und die Nachfrage entscheidend. Im Zucht- und Nutztviehhandel sind die Milchleistung und die Eutergesundheit zwei der Hauptkriterien für die Marktgängigkeit und einen guten Preis.

Ein funktionelles Exterieur wird dabei vorausgesetzt.

Die VIANCO AG führt im laufenden Jahr 2025 an den drei Standorten Brunegg AG, Gunzwil LU und Kraudolf TG 32 Milchviehauktionen durch. In Abhängigkeit der Platzverhältnisse an den jeweiligen Standorten bewegt sich das Verkaufsangebot zwischen 50 und gut 120 Tieren.

Alle Auktionen werden als Hybridveranstaltung durchgeführt. Das Kaufen vor Ort und die Möglichkeit, online mitzubieten, ist für alle Beteiligten ein klarer Mehrwert. Mittlerweile werden im Durchschnitt rund 40 % der Tiere online gekauft. Die Digitalisierung und die Werbemöglichkeiten über die sozialen Medien haben den Viehhandel in den letzten Jahren verändert und schnelllebiger gemacht. Das «gute Auge» für die «richtige Kuh» ist aber nach wie vor entscheidend für eine erfolgreiche Vermarktung!

Welche Kuh ist «gut» und vermarktbar?

Die Antwort auf diese Frage liegt am Ende des Tages immer im Auge des Betrachters. Im professionellen Zucht- und Nutztviehhandel gibt es aber Kriterien, welche eine Kuh möglichst gut erfüllen sollte, damit sie marktgängig ist und bestmöglich verkauft werden kann.

Die Milchleistung und die Eutergesundheit sind bei vielen Käufern die Hauptkriterien. Selbstverständlich ist auch ein gutes Exterieur wichtig und preisrelevant – aber ohne Milch bringt es schlichtweg niemanden weiter.

Am häufigsten genannte Verkaufsargumente und Kaufkriterien:

› Bei frisch gekalbten Erstmelken liegt die Milchleistung idealerweise bei rund 30 kg oder mehr

- › Frisch gekalbte Jungkühe in 1. oder 2. Laktation (4–6 Wochen) oder wärtschaft trächtig
- › Tiefe Zellzahlen (optimal unter 50) – alles über 100 ZZ ist schwieriger zu verkaufen
- › Ein ansprechendes Euter mit straffen Euterverbindungen
- › Zitzenplatzierung hinten – vor allem für Roboterbetriebe ist dies ein Ausschlusskriterium
- › Breite und robuste Kühe
- › Gesunde Klauen mit gutem Bewegungsapparat
- › Ein guter Nährzustand, wirkt fit und stabil
- › Halftertauglich und/oder gutes Handling – es lohnt sich, die Tiere auf die Auktion vorzubereiten

Angebot durch gesexete Besamungen stärken

Leistungsstarke Brown-Swiss-Kühe sind gesucht und können im Moment zu guten Preisen vermarktet werden. Die Qualitäten, welche das Braunvieh bieten kann, werden geschätzt. Das mengenmässige Angebot an überdurchschnittlichen Kühen, welche in jedem Stall und Haltungssystem funktionieren, darf aber durchaus noch gesteigert werden. Talbetriebe, welche das ganze Jahr intensiv melken wollen, brauchen auch in den Frühlings- und Sommermonaten frisch gekalbte Kühe.

Damit das Angebot an marktgängigen Brown-Swiss-Kühen allgemein gestärkt werden kann, ist der gezielte Einsatz von gesextem Sperma wichtig. Für die Rasse Braunvieh ist es sehr wichtig, dass auch die klar überdurchschnittlichen Kühe auf den Markt kommen. Ich bin überzeugt, dass diesbezüglich das Potenzial noch nicht ausgeschöpft wird.

Gute Marktlage – spezielle Situation

Aufgrund der Blauzungenkrankheit (BTV), welche seit Ende August 2024 über Europa und die Schweiz zieht, herrscht auf dem Zucht- und Nutzviehmarkt eine spezielle Situation. Im Normalfall kommen die Preise über die Jahreswende tendenziell etwas unter Druck, weil viele frisch gekalbte Kühe auf den Markt kommen und gleichzeitig die Ställe voll sind.

Im Winter 24/25 war dies nicht spürbar. Die erste Januar-Auktion dieses Jahr in der Arena Brunegg erzielte bei den Kühen einen Durchschnittspreis von über CHF 4000.–. Viele Betriebe haben aufgrund von BTV erhebliche Verluste zu

VIANCO-Auktionen – Durchschnittspreise (alle Rassen)

Juli 2024 bis April 2025

Datum	Preis
Juli 2024 (1 Auktion)	CHF 3772.00
August 2024 (3 Auktionen)	CHF 3762.00
September 2024 (2 Auktionen)	CHF 3785.00
Oktober 2024 (3 Auktionen)	CHF 3647.00
November 2024 (2 Auktionen)	CHF 3728.00
Dezember 2024 (2 Auktionen)	CHF 3773.00
Januar 2025 (3 Auktionen)	CHF 3829.00
Februar 2025 (2 Auktionen)	CHF 3807.00
März 2025 (4 Auktionen)	CHF 3650.00
April 2025 (3 Auktionen)	CHF 3782.00



Eine frisch gekalbte Zweitmelkkuh (1. Lakt. 7900 kg Milch, 4.0 % F und 3.7 % E, 19 ZZ) erzielt an der März-Auktion in Krادolf TG den Höchstpreis.

beklagen. Diese durch Aborte oder lebensschwache Kälber verursachten Verluste werden auf dem Zucht- und Nutzviehmarkt noch länger zu spüren sein, da aus den fehlenden Kälbern in zwei Jahren keine Kühe werden.

Genau aus diesem Grund empfiehlt es sich, gezielt und bewusst gesext zu besamen. Im Weiteren empfehlen wir den Geburtsbetrieben, den saisonalen Abkalbungen entgegenzuwirken. Dies würde auch den über die Jahreswende angespannten Tränkermarkt entlasten.

«Gemeinsam handeln»

In der Viehvermarktung sind der Handel und die Kunden voneinander abhängig. Das Angebot und die Nachfrage können zu einem gewissen Teil geplant werden – sind aber auch durch Umwelteinflüsse (z. B. Futtervorräte, Blauzungenkrankheit etc.) stark beeinflusst. Die Preise für Zucht- und Nutzvieh sind auch von den Schlachtviehpreisen abhängig.

Es braucht eine gesunde Balance zwischen Saisonalität und einem antizyklischen Verhalten, damit der gemeinsame Handel funktioniert. Die richtige Kuh zum richtigen Zeitpunkt auf den Markt zu bringen,



Stefan Hodel, Zucht- und Nutzvieh, Mitglied der Geschäftsleitung VIANCO AG.

Kontakte bei der Vianco

Konrad Pfulg, 079 406 51 40
David Amrein, 079 577 45 95
Wisi Steiner, 079 567 89 69

ist eine Herausforderung, aber auch eine Chance. Gemeinsam handeln heisst auch gemeinsam kommunizieren. Der VIANCO-Aussendienst freut sich auf Ihren Anruf!

Jeder Züchter soll die passende Genetik finden

URS WICHSER, Select Star

Der Anspruch von Select Star ist, dass jeder Rindviehhalter oder -halterin in der Schweiz, egal welche Brown Swiss- oder Original-Braunvieh-Genetik er sucht, bei Select Star fündig wird. Daher strebt Select Star ein breit gefächertes und differenziertes Genetik-Portfolio in allen Segmenten an.



Select Star bringt die Genetik für Berg und Tal.

Bild: Select Star

Bei Select Star unterscheiden wir zwischen dem aktuellen Genetik-Portfolio und der Entwicklung des zukünftigen Genetik-Portfolios. Und wir denken immer in Segmenten. Sprich: Für welche Zielgruppe das jeweilige Genetik-Produkt von Interesse sein könnte. Divers ist ein Mode-, aber auch ein Reizwort. Es passt jedoch ziemlich sicher am besten zu dem, was Select Star mit ihrem Genetik-Portfolio anstrebt.

Das aktuelle Genetik-Portfolio

Beim aktuellen Genetik-Portfolio zählt nur das Hier und Jetzt:

1. Welche Stiere mit attraktiven Zuchtwerten in den Merkmalen, welche für den jeweiligen Züchter wichtig sind, sind aktuell bei Select Star verfügbar?
2. Welcher Stier hat ein gutes Marktpotenzial?

Die Zuchtwerte eines Stiers können grob in drei Segmente eingeteilt werden:

Leistung, Funktionalität/Fitness und Exterieur. Wobei nicht immer die gleichen Zuchtwerte für alle Züchter gleich wichtig sind, zum Beispiel in der Produktion. Je nachdem, wie die Milch verkauft wird oder eventuell sogar selber verwertet wird (Alp), haben Kappa Kasein, Milch kg, Fett und Eiweiss eine unterschiedliche Wichtigkeit bei der Auswahl der Samendosen. Beim Original Braunvieh kommt in der Box Produktion auch noch die Fleischleis-

tung dazu, die je nach Betrieb mehr oder weniger gewichtet wird. Genauso verhält es sich mit den einzelnen Zuchtwerten in den anderen zwei Boxen: Funktionalität und Fitness sowie beim Exterieur.

Betreffend Marktpotenzial haben erfahrungsgemäss Stiere die besten Chancen, welche in einer oder mehreren der folgenden Kategorien sind: «einer der Höchsten», «einer der Ersten» und «einer der Anderen». Sprich: sehr hoch in einem Zuchtwert oder Merkmal, oder der erste oder einzige verfügbare Stier von einem bestimmten Stier, einer bestimmten Kuh oder Kuhfamilie. Oder ein Stier mit bestimmten Eigenschaften, wie zum Beispiel genetisch hornlos.

Die Entwicklung des zukünftigen Genetik-Portfolios

Bei der Entwicklung des zukünftigen Genetik-Portfolios «probiert» Select Star, die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden in den nächsten 2 bis 7 Jahren abzuschätzen. Denn ca. 2 Jahre dauert es, bis die ersten Dosen verkauft werden können, und ca. 6 bis 7 Jahre, bis ein Stier töchtergeprüft in den Wiedereinsatz befördert werden kann, jeweils gerechnet ab Zeitpunkt der Anpaarung.

Grundlagen für die Selektion bilden die Zuchtwertlisten der nationalen und internationalen Zuchtverbände. Wobei wir gerne die Zuchtwerte auf der Basis der jeweiligen Länder anschauen, wo die meisten Informationen der Elterntiere vorhanden sind.

Die aus diesen gezielten Paarungen stammenden Kandidaten werden mit Stierkälbern ergänzt, welche zum Zeitpunkt ihrer Geburt selektioniert werden. Nach dem Vorliegen der genomischen Werte wird eine erste Selektion gemacht und die Kandidaten für den Stierkälberankauf werden bestimmt.

Dieser Pool (Kandidaten für den Stierkälberankauf) wird mit Stierkälbern ergänzt, welche von den Züchtern genomisch typisiert wurden. Die angekauften Stierkälber werden kurz vor der Samenproduktion nochmals nach den weiter hinten genannten Kriterien beurteilt. Es folgt eine weitere Selektionsrunde, bei der die Jungstiere, welche in den KB-Einsatz gehen, bestimmt werden.



EINAR-OB.

Bild: Giorgio Soldi

Die Auswahl/Selektion erfolgt nach enger Absprache mit den Mitarbeitenden im Kundendienst und Verkauf national wie auch international auf allen Selektionsstufen. Nach folgenden Kriterien, welche die Stiere voraussichtlich in 2 bis 7 Jahren haben werden, wird selektioniert:


1. Attraktive Zuchtwerte in den Merkmalen, welche für den jeweiligen Züchter wichtig sind.
2. Stiere, welche ein gutes Marktpotenzial haben.

Diese Selektion ist auf allen Stufen absolut marktorientiert und jeder Stier muss in ein Segment passen. Sprich: für eine Zielgruppe interessant sein. Wird ein Stier selektioniert, muss ein Markt vorhanden sein. Oder anders gesagt: Sieht Select Star weder im In- noch im Ausland und

in keinem Segment genügend Marktpotenzial, wird der Stier nicht selektioniert. Ebenfalls wird bei diesen Selektionsprozessen jeweils das Mengengerüst mit einbezogen, welches nicht starr ist, sondern den Marktverhältnissen angepasst wird. Und somit schliesst sich der Kreis zum aktuellen Genetik-Portfolio. ■

➤ Weitere Informationen

www.selectstar.ch



Select Star setzt auf Diversifizierung und Segmentierung

Nicht jeder Stier von Select Star muss für jeden Züchter passen, aber jeder Züchter soll bei Select Star den passenden Stier finden.

Bei der Entwicklung des zukünftigen Genetik-Portfolios versucht Select Star, die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden in den nächsten 2 bis 7 Jahren abzuschätzen, sodass in allen Segmenten Stiere mit einem guten Marktpotenzial vorhanden sind.

Die Selektion auf allen Stufen, Anpaarungen, Selektion Kandidaten, Ankauf Stierkälber, Einsatz Jungstiere und Stiere für den Wiedereinsatz, findet in enger Absprache mit den Mitarbeitenden im Kundendienst und Verkauf national wie auch international statt und ist zu 100 % marktorientiert.

Das Bestimmtheitsmass

SIMON SCHLEBUSCH, Braunvieh Schweiz

Im Rahmen der Einführung von Single-Step sind wiederholt Fragen zur Bedeutung des B% (Bestimmtheitsmass) aufgekommen. In diesem Artikel wird dies anhand des Zuchtwerts Milch und des Beispielstiers Doboy erläutert.

Grundsätzlich handelt es sich bei einem Zuchtwert um eine Schätzung. Der angegebene Zuchtwert entspricht dabei dem wahrscheinlichsten Wert dieser Schätzung. Der tatsächliche Wert kann jedoch nach oben oder unten abweichen. Die Grösse dieser möglichen Abweichung hängt vom Bestimmtheitsmass (B%) ab: Je höher das B%, desto geringer ist die mögliche Abweichung des Zuchtwerts.

Anhand der untenstehenden Tabelle wird dies am Beispiel eines ausgewiesenen Zuchtwerts für Milch von 800 kg bei verschiedenen Bestimmtheitsmassen sichtbar.



Switzer Tals Daredevil Doboy liegt aktuell bei einer Sicherheit von 96 %.

Bild: Beth Herger

Deutung des B%

Man sieht, dass bei einem B% von 65 % der wahre Zuchtwert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5 % (das heisst in 95 % der Fälle) innerhalb eines Bereichs von ± 655 kg um den geschätzten Wert von +800 kg liegt – also zwischen 145 kg und 1454 kg. Werte in der Nähe von +800 kg sind dabei deutlich wahrscheinlicher als Werte an den Grenzen.

Bei einem höheren Bestimmtheitsmass, zum Beispiel 95 %, verringert sich die Streuung deutlich auf ± 248 kg. Das heisst: Je höher das B%, desto präziser ist die Zuchtwertschätzung.

Zusammenfassend: Das Bestimmtheitsmass (B%) gibt Auskunft über die Genauigkeit eines Zuchtwertes. Ein hohes B% bedeutet eine kleinere Unsicherheit und eine engere Eingrenzung des tatsächlichen genetischen Wertes. Dies ist zentral für eine verlässliche Selektion von Zuchtstieren.

ZW-Entwicklung bei Doboy

Schauen wir uns nun die Entwicklung des B% und des Zuchtwerts Milch (ZW Milch) des Stiers Doboy an. Der erste Abstam-

Der geschätzte Zuchtwert und die Grenzen in Abhängigkeit des B%

B% Milch	ZW Milch kg	untere Grenze	obere Grenze	plus/minus
65	+800	+145	+1454	+655
75	+800	+247	+1353	+553
85	+800	+371	+1229	+429
95	+800	+552	+1048	+248

mungszuchtwert aus dem Jahr 2017 weist einen ZW von +609 kg Milch und ein B% von 13 % aus. Dies bedeutet, dass der Zuchtwert sehr ungenau ist und der wahre Wert erheblich davon abweichen kann.

Der erste genomisch optimierte Zuchtwert Milch ergab +1264 kg bei einer Sicherheit von 46 %. In den folgenden Jahren veränderte sich der Wert nur wenig. Im April 2020 wurde dann der Vater von Doboy, Hilltop Acres B Daredevil, nachzuchtgeprüft. Dadurch stieg das B% des Sohnes auf 61 %, und der ZW Milch wurde neu auf +1069 kg geschätzt.

Im darauffolgenden Jahr kamen über Interbull internationale Informationen hinzu. Damit wurde der ZW Milch auf +992 kg mit einer Sicherheit von 71 % angepasst. Mit der Nachzuchtprüfung

2023 erhöhte sich das B% auf 88 %, und der ZW Milch wurde auf +825 kg geschätzt. Ein Jahr später, mit zusätzlichen Töchtern in der Auswertung, stieg die Sicherheit leicht auf 91 % und der Zuchtwert Milch wurde auf +1007 kg geschätzt. Mit der neuen Single-Step-Auswertung beträgt der ZW Milch nun +1098 kg bei einer Sicherheit von 96 %.

An diesem Beispiel sieht man sehr schön, wie sich der Zuchtwert entwickeln kann. Alle Veränderungen bewegen sich innerhalb der erwarteten Schwankungsbreite der jeweils vorherigen Schätzungen.

Die Entwicklung des B% entspricht dabei dem, was man vom bisherigen Zwei-Schritt-Verfahren kennt. Mit dem neuen Single-Step-Verfahren wird die Entwicklung grundsätzlich ähnlich verlaufen, je-



doch auf einem höheren Niveau. Künftig wird die Nachzuchtprüfung des Vaters zwar einen geringeren direkten Einfluss auf den Zuchtwert und den B% des Sohnes haben, jedoch fließen weiterhin viele Informationen von Halbschwestern des Stiers über die Nachzuchtprüfung in die Auswertung ein und können den Stier direkt beeinflussen.

Datengrundlage der Zuchtwertschätzung

Im Zuge der neuen Zuchtwertschätzung kam wiederholt die Frage auf, welche Daten in die Zuchtwertschätzung einfließen bzw. wann der sogenannte Datenschnitt erfolgt – also bis zu welchem Stichtag MLP- und LBE-Daten (Milch-

leistungsprüfung und lineare Beschreibung) noch berücksichtigt werden.

Der Datenschnitt erfolgt jeweils etwa 8 bis 9 Wochen vor dem Publikationstermin. Für die Publikation am 1. April 2025 liegt der Datenschnitt somit Anfang Februar 2025. Das bedeutet, dass Daten vom Februar und März 2025 nicht mehr in die April-Zuchtwertschätzung einfließen, sondern erst bei der Zuchtwertschätzung im August 2025 berücksichtigt werden können.

Die Gründe für diesen frühen Datenschnitt liegen in der aufwendigen, komplexen und rechenintensiven Auswertung der Daten. Allein für die Berechnung der Zuchtwerte für Milch, Eiweiss und Fett wird mehr als 24 Stunden reine Rechen-

zeit benötigt – dies ohne Berücksichtigung der vorgängigen Datenaufbereitung und -verarbeitung.

Zusätzlich nimmt der internationale Datenaustausch mit Interbull rund zwei Wochen in Anspruch, damit die internationalen Zuchtwerte in die nationale Auswertung integriert und unsere Ergebnisse validiert werden können.

Die insgesamt 9 Wochen, die für die Erstellung der Zuchtwertschätzung benötigt werden, sind aufseiten Qualitas sehr eng durchgetaktet. Es bleibt kaum Spielraum für Verzögerungen oder Fehler. Qualitas überprüft jedoch laufend, ob die Abläufe weiter optimiert und der Datenschnitt näher an die Publikation gerückt werden kann. ■



Bactériolit[®] Concentré

Zur Aufwertung des Hofdüngers

Beschleunigt die Umwandlung von Mist, Gülle und organischem Material in wertvollen Humus.



Verbessert die Effizienz von Mist, Gülle und Kompost

Weitere Informationen auf www.omya-agro.ch
062 789 23 36

Vor Verwendung stets Etikette und Produktinformationen lesen.

Auszug aus dem DV-Protokoll

SANDRA MÜLLER-ZÜRCHER, Braunvieh Schweiz

Erstmals führt Adrian Arnold durch die Versammlung. Über die Integration der Zitzenmerkmale in den Euterblock wird angeregt, aber fair diskutiert. Bis auf dieses Anliegen genehmigen die Delegierten sämtliche Geschäfte einstimmig.



Neues Vorstandsmitglied aus dem Kanton Zug: Reto Enz (2. v.l.).

Bilder: Braunvieh Schweiz

Präsident Adrian Arnold heisst die 434 anwesenden Delegierten, darunter die Abgeordneten der Kollektivmitglieder (Jersey 7, Grauvieh 2, Rätisches Grauvieh 2, Hinterwälder 3, Milchviehverein SH 1 und 3 Einzelmitglieder), 63 Gäste, die Vorstandsmitglieder und das anwesende Verbandspersonal herzlich willkommen.

Er eröffnet die Versammlung mit der traditionellen Präsidentenansprache. Darin geht er unter anderem auf die weltpolitische Lage und die aktuelle Situation der Landwirtschaft sowie einige Highlights, wie z. B. den Erfolg an der Europaschau in Imst, ein.

Als Chef des Stimm- und Wahlbüros wird Heinz Jossi, VZV Obergoms, gewählt. Im CHbraunvieh Nr. 5/2024 wurde ein Pro-

tokollauszug der letzten DV publiziert. Er wird ohne Einwände genehmigt.

Geschäftsbericht 2024

Direktor Martin Rust präsentiert den Geschäftsbericht mit dem Leitthema Gesundheitsdaten. Der Mitgliederbestand per Delegiertenversammlung 2025 beträgt 435 VZG/VZV, 5 weitere Kollektivmitglieder und 580 Einzelmitglieder. Die Anzahl HB-Betriebe veränderte sich von 8949 auf neu 8660 Betriebe. Bei den andersrassigen Kollektivmitgliedern blieben die Zahlen weitgehend stabil. Neu wurde beim Grauvieh und Rätischen Grauvieh eine Rassentrennung vollzogen, welche ab 2024 sichtbar wird. Der Rückgang der weiblichen HB-Tiere beim Braunvieh betrug rund 3 % und liegt

neu bei 131 704 Stück. Das ist etwas mehr als budgetiert und ist unter anderem mit der neuen Standortverwaltung begründet. Dabei gab es eine Bereinigung von inaktiven Tieren, was im höheren Rückgang sichtbar wird.

Im Milchkontrolljahr 2024 gab es über alle betreuten Rassen 128 951 Standard-Abschlüsse (-1.2 %). Es wurden insgesamt 1 465 553 Milchproben aus HB-Betrieben untersucht (-1 %). Der Einsatz des Milchträchtigkeitstests FERTALYS ist äusserst beliebt und hat sich erfreulicherweise mit 112 910 Proben gegenüber dem Vorjahr um knapp 3 % erhöht.

Im Kalenderjahr 2024 wurden über alle Rassen 30 517 Kühe linear beschrieben. Dies entspricht dem Niveau des Vorjahres.



Alfred Anderegg, VZG Meiringen, äussert sich zum Antrag zur Beibehaltung der Zitzennote.



Alle Geschäfte wurden einstimmig angenommen. Ausnahme: Integration der Zitzenmerkmale in den Euterblock.

MLP-Prüfmethoden

Betriebe mit automatischem Melksystem (AMS) sind stetig zunehmend und stehen aktuell bei 11 %. Noch 13 % der Betriebe testen nach A4-System (Messung von Morgen- und Abendmelke). Die AT4-Prüfmethode wird bei 76 % der Betriebe angewendet (alternierende Morgen- und Abendwägung). Rund 20 % der Herdebuch-Kühe stehen in einem AMS-Betrieb.

Projekte 2024 und Aktuelles

Folgende Projekte wurden im Geschäftsjahr 2024 realisiert: Verschiedene Teilprojekte der Strategie 2030 wurden weiter vorangetrieben. Erstmals wurden Besitzer von Kühen mit mehr als 10 000 kg Fett-Eiweiss-Gehalt mit dem Titel «More Than Milk Queen» ausgezeichnet.

Innerhalb des Teilprojekts Rassenpromotion wurden diverse Verkaufstage und Märkte organisiert, vor allem in Gebieten, in welchen die Verfügbarkeit von Braunviehtieren schwieriger ist. Erstmals fand auch in Zug ein Verkaufsevent statt und die Online-Neujahrsauktion wurde zum zweiten Mal sehr erfolgreich durchgeführt. Ende Mai 2024 nahm Braunvieh Schweiz auf den Stallungen 2 und 3 eine Photovoltaikanlage in Betrieb. Das Teilprojekt Konsumentenmarke wird hingegen nicht mehr aktiv weiterverfolgt.

Bilanz und Rechnung 2024

Der betriebliche Erfolg aus dem Kerngeschäft von Braunvieh Schweiz präsentierte sich negativ mit minus CHF 609 000.–. Dieses Defizit wurde mit den nichtbetrieblichen Erfolgen ausgeglichen, sodass ein kleiner Jahresgewinn von CHF 18 000.– resultierte. Dem Vorstand wird von den Delegierten ohne Gegenstimmen Decharge erteilt.

Wahlen

Als Nachfolger von Erwin Niederberger und Vertreter des Kantons Zug wird Reto Enz, Neuägeri, einstimmig gewählt. Für das Rechnungsjahr 2026 wird die OPTEX Audit AG als Revisionsstelle gewählt.

Mitgliederbestand und Neuaufnahmen

Seit der letzten DV schlossen sich 9 Genossenschaften im Tessin zum VZV Leventina zusammen und 5 VZG/VZV lösten sich auf. Die Mitglieder schlossen sich weitgehend einem anderen VZV in der Umgebung an. Der VZV Leventina wird einstimmig als neues Mitglied aufgenommen.

Anträge

Es sind zwei Anträge mit identischem Anliegen eingegangen. Die VZG Meiringen sowie nach Ablauf der Frist der VZV Obersimmental fordern die Beibehaltung der Zitzennote für beide Zuchtrichtungen. Andreas Kocher, Fachbe-

reichsleiter Zucht, erläutert ausführlich die Vorteile der Integration der Zitzenmerkmale in den Euterblock.

Es folgen Voten gegen den Antrag des Vorstandes von Alfred Anderegg (VZG Meiringen), Ruedi Frehner (VZV Schwelbrunn, Präsident OB-Verband) und Werni Frank (Braunviehzuchtverband Jura). Für den Antrag des Vorstandes sprechen Roman Auer (VZG Hinwil), Heini Stricker (VZV Mörschwil) und Georg Florin (Einzelmitglied GR). Die Delegierten befürworten den Antrag des VZV Meiringen mit 266 Ja-Stimmen. Die Zitzennote bleibt somit erhalten.

Ehrungen und Verschiedenes

Den geehrten Züchtern der Fitness Stars für das Berg- und Talgebiet wird für diese beeindruckende Leistung eine Anerkennung überreicht. Vier Besitzer einer Kuh mit einer Lebensleistung von über 150 000 kg Milch erhalten eine Glocke. 47 weitere Züchter von Kühen mit einer Lebensleistung über 125 000 kg Milch werden mit der Übergabe einer geschnitzten Holzkuh geehrt. Vizedirektor Andreas Kocher gratuliert den Züchtern zu diesen grossartigen Erfolgen.

Adrian Arnold verdankt das Engagement der abtretenden Braunviehkönigin Alessia Sonderegger und begrüsst die neue Braunviehkönigin Luzia Bieri. Der Präsident schliesst die Versammlung um 12.00 Uhr und dankt allen Delegierten und Gästen für die Teilnahme. ■



Klauengesundheit auf der Alp: Herausforderung und Chance

MARINA HILLEN, med. vet. Vetsuisse-Fakultät, Universität Bern

Die Alpfung verbindet nachhaltige Bewirtschaftung der Bergweiden mit dem Wohl der Tiere und der Pflege der Schweizer Kulturlandschaft. Trotz aller Vorteile birgt die Alpfung auch Herausforderungen, unter anderem in Bezug auf die Klauengesundheit der Tiere. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass vor allem die Phlegmona interdigitalis – im Volksmund als «Grippeli» oder «Schlegelfäule» bekannt – vermehrt Probleme bereitet.

Diese multifaktorielle Erkrankung entsteht durch Verletzungen im Zwischenklauenbereich, die von Bakterien wie *Fusobacterium necrophorum* besiedelt werden. Die Folgen für die betroffenen Tiere sind gravierend: Lahmheiten, Fieber und ein deutlich reduziertes Wohlbefinden. Auch für die Alpwirte stellt Grippeli eine erhebliche Belastung dar. Die Behandlung erkrankter Tiere ist zeitaufwendig, kostenintensiv und oft mit einem erhöhten Antibiotikaeinsatz verbunden.

Risikofaktoren auf der Alp

Im Gegensatz zur Stallhaltung sind die Risikofaktoren auf der Alp schwerer zu kontrollieren. Verletzungsgefahren lauern an vielen Stellen: Steinige Schneisen im Hang, Trittpfade mit offenem Wurzelwerk oder sumpfige Weideflächen erhöhen das Risiko für Klauenverletzungen und damit für Grippeli. Dennoch ist es wichtig, zu betonen, dass diese Herausforderungen nicht die grundsätzlichen Vorteile der Alpfung schmälern sollten. Denn trotz dieser Risiken bietet das Leben auf der Alp den Tieren viele Aspekte, die ihrem natürlichen Verhalten entsprechen – wie Bewegung in freier Natur und das Weiden in kleinen Herden.

Um das Risiko von Klauenerkrankungen zu minimieren, wurde ein dreijähriges Beratungsprojekt auf zwei Urner Alpen durchgeführt. Dabei wurden präventive Massnahmen entwickelt und umgesetzt. So wurden unter anderem Krankenweiden (Schonung und Schutz vor Ansteckung weiterer Tiere) eingerichtet, Weideflächen in kleinere Parzellen unterteilt und beson-



Die Alpfung bringt viele Vorteile fürs Tierwohl, aber auch Herausforderungen für die Klauengesundheit.

Bild: zVg



ders kritische Gebiete wie sumpfige Stellen oder Bereiche mit Totholz ausgezäunt. Auch die Gruppierung der Tiere nach Trächtigkeitsstatus und die Betonierung von Tränkestellen trugen dazu bei, das Verletzungsrisiko zu verringern.

Jüngere Rinder weniger betroffen

Die Ergebnisse des Projekts zeigen interessante Erkenntnisse: Rinder im Alter von 1–2 Jahren erkrankten häufiger an Grippeli als jüngere Tiere. Nicht tragende Rinder waren aufgrund ihrer erhöhten Bewegungsaktivität ebenfalls häufiger betroffen. Zudem zeigte sich, dass Milchviehrossen anfälliger für Klauenverletzungen sind als Fleischrossen – vermutlich aufgrund einer dünneren Hautstruktur.

Empfehlungen

Trotz dieser Herausforderungen bleibt die Alping eine wertvolle Praxis – sowohl aus Sicht des Tierwohls als auch für den Erhalt unserer Berglandschaft. Umso wichtiger ist es, dass Landwirte, Alpwirte und Tierärzte gemeinsam daran arbeiten, das Risiko von Klauenerkrankungen weiter zu reduzieren. Eine gründliche funktionelle Klauenpflege vor dem Alpauftrieb sowie eine sorgfältige Planung der Weideführung können dazu beitragen, die Gesundheit der Tiere zu schützen.

Alping und Dermatitis digitalis

Die Alping hat einen positiven, schützenden Einfluss in Bezug auf Dermatitis digitalis (DD, Mortellaro'sche Erkrankung oder auch «Erdbeeri»). Die Gemeinschaftsalping stellt jedoch in gewissem Masse auch einen Risikofaktor für die Verbreitung von DD und anderen infektiösen Erkrankungen dar. Feuchte Böden, kleine Hautverletzungen und das Zusammentreffen von Tieren aus verschiedenen Betrieben begünstigen die Übertragung von DD-verursachenden Bakterien.

Vorsichtsmassnahmen bei Rückkehr

Besonders wichtig ist es daher, nach der Rückkehr von der Alp Vorsichtsmassnahmen zu treffen. Eine Quarantäneperiode für die heimkehrenden Tiere ist dringend zu empfehlen. Während dieser Zeit sollten die Tiere getrennt von der Heimherde gehalten und sorgfältig auf Anzeichen von DD untersucht werden. Diese Vorsichtsmassnahme kann zusammen mit anderen Biosicherheitsmassnahmen entscheidend dazu beitragen, eine mögliche Einschleppung von DD in den Heimbetrieb zu verhindern und so den gesamten Bestand zu schützen.

Die Klauengesundheit auf der Alp bleibt eine anspruchsvolle Aufgabe, doch sie ist lösbar. Mit gezielten Massnahmen und einem Bewusstsein für die besonderen Bedingungen der Bergweiden können wir dafür sorgen, dass die Alpzeit weiterhin ein Gewinn für Tierwohl und Landschaft bleibt – ohne dabei Kompromisse bei der Gesundheit der Tiere einzugehen.



Grippeli – Infektion aufgrund einer Verletzung im Zwischenzehbereich.

Bild: Vetsuisse-Fakultät, Universität Bern



LANDOR Desical

Das Original

- ✓ Höchste Keimreduktion durch alkalische Wirkung
- ✓ Langanhaltende Wirkung durch starke Puffer
- ✓ Sehr hautpflegend dank Tonkomponenten
- ✓ Hautverträglichkeit unabhängig bestätigt
- ✓ Besseres Stallklima, deutlich weniger Fliegen



Gebindegrössen	
LANDOR Desical	BigBag à 1000 kg
Hasolit B Pulver	30 kg-Sack

Stark gegen Keime,
sanft zur Haut



LANDOR

Die gute Wahl
der Schweizer Bauern

www.landor.ch

LANDOR DESICAL B 21

Drei Hunderttausender-Kühe bei Martin Piechl, Istighofen TG

HUGO STUDHALTER, BRAUNVIEH SCHWEIZ

Auf dem Lärchenhof im thurgauischen Istighofen von Martin Piechl stehen drei Kühe mit einer Lebensleistung von über 100 000 kg Milch. V.l.: Sohn Stefan mit Ortoloxana EX 91 (geb. 2010, 11 Abkalbungen, 102 879 kg Milch, 3.76 % Fett, 3.23 % Eiweiss), Martin mit Texas Erna EX93 F70 (geb. 2006, 13 Abkalbungen, 134 106 kg Milch, 4.05 % Fett, 3.55 % Eiweiss, 10 189 kg Fett und Eiweiss) und Frau Ursi mit Pat Pepita (geb. 2008, 13 Abkalbungen, 117 422 kg Milch, 3.95 % Fett, 3.69 % Eiweiss). Mit Zolivo Zuleika ist eine vierte Kuh auf dem Betrieb, die aktuell bei über 96 000 kg Milch steht. Herzliche Gratulation zu diesen langlebigen, leistungsstarken und fitten Brown-Swiss-Kühen.

Bild: Braunvieh Schweiz



6017 Ruswil / LU
041 495 24 71
www.jenni-lueftungen.ch



Suchen Sie nach der optimalen Lüftungslösung für Ihren Stall?

Wir sind der richtige Ansprechpartner für hohes Tierwohl mittels innovativen und langlebigen Lüftungskonzepten.

Dank unserem Know-how und langjähriger Erfahrung, sowie mit moderner und robuster Technik, bieten wir zuverlässige Ganzjahres-Lüftungssysteme für jeden Stall.

Folgen Sie uns auf Social Media:
@jennilueftungen



Facebook



Instagram

Beratung vor Ort
Showroom in Ruswil

AKTUELL

Sie möchten die Ventilatoren sehen, hören, fühlen?
Jetzt Termin für einen Besuch im Showroom in Ruswil vereinbaren.



AKTION

Dauertiefpreis für Melkmaschinenreiniger

Gratis Kannen Aktion netto CHF 60.00/Kanne*

- 4 Kannen bestellen + 1 Kanne gratis
- 8 Kannen bestellen + 2 Kannen gratis
- 12 Kannen bestellen + 3 Kannen gratis
- 16 Kannen bestellen + 4 Kannen gratis

* Kannenpreis nur gültig für diese Aktion!

Hypracid

- saurer Reiniger



+ AL 131

- alkalischer Reiniger



KRONI AG Mineralstoffe | CH-9450 Altstätten | 071 757 60 60 | www.kroni.ch

Nettopreise exkl. MwSt. | Aktionen gültig bis 30.06.2025

Impfen statt Schimpfen – denn Vorbeugen ist besser als Heilen!

MARTIN KASKE, Rindergesundheit Schweiz (RGS)

Fieber, Husten, eine angestrenzte, pumpende Atmung – das sind die Symptome der berüchtigten Kälbergrippe. Die zunächst durch Viren verursachte Erkrankung mündet häufig in einer massiven Lungenentzündung, die ohne intensive Therapie unter Einsatz von Antibiotika zu hohen Abgangsraten und erheblichen Wachstumseinbussen führt. Die gehäuften Fälle von Kälbergrippe in den ersten Wochen nach Ankunft auf dem Mastbetrieb sind die entscheidende Ursache, dass gegenwärtig in der Schweiz über 35 % aller bei Nutztieren verwendeten Antibiotika bei Kälbern eingesetzt werden – was wiederum von Medien, Konsumenten und Bundesämtern zunehmend kritisiert wird.

Was kann man tun?

Im Wesentlichen gilt es, mehr als bislang üblich vorzubeugen, als zu heilen. Dafür spielt der Geburtsbetrieb eine wichtige Rolle: Die Kälber müssen mit optimaler Kondition und vor allem einem Immunschutz gegen die wichtigsten Erreger der Kälbergrippe in den Handel gelangen. Gute Kolostrumversorgung, intensives Tränken und die Impfprophylaxe sind dabei die zentralen Stichworte.

Gemeinsamer Beschluss

Und so ist es nur folgerichtig, dass nunmehr die Rindviehbranche im Rahmen der Sitzung der Fachkommission Viehwirtschaft am 27. Januar 2025 beschlossen hat, bereits auf Geburtsbetrieben die Impfung von Tränkern gegen Kälbergrippe für zunächst drei Jahre als obligatorische Massnahme in die QM-Anforderungen aufzunehmen. Damit kam eine jahrelange Diskussion zwischen Landwirten, Produzentenorganisationen, Handel, Rindergesundheit Schweiz, Proviande, Bundesämtern und Tierärzten zum positiven Abschluss.

Die Impfung ist ab dem 1.7.2025 flächendeckend vorgesehen für alle ab diesem



Bild: Ruth Sigerist, Vizepräsidentin KGD

Datum geborenen Kälber auf Geburtsbetrieben, die verkauft werden sollen. Die Vakzination soll intranasal mit einer Lebendvakzine mindestens 14 Tage vor dem Verkauf durchgeführt werden, um eine belastbare Immunität vor der Umstallung zu erzielen. Eine Booster-Impfung erfolgt anschliessend wiederum obligatorisch auf dem Mastbetrieb.

Ziel: Gesundere Kälber

Ziel ist es, auf Mastbetrieben gesündere Kälber mit besserer Konstitution zu haben, indem Viruserkrankungen als Wegbereiter von Lungenentzündungen zurückgedrängt werden.


Zahlreiche Studien wie Praxiserfahrungen zeigen eindrucksvoll, dass Impfungen

tatsächlich anerkannte und effektive Mittel sind, um dies zu erreichen. Voraussetzung dafür ist, dass deutlich mehr als 80 % der Tränker geimpft wurden. Daraus ergibt sich eine sogenannte Herdenimmunität.

Wir wissen zudem, dass sich ein nachhaltiger Erfolg nur einstellen wird, wenn auch andere Risikofaktoren im Handel und auf Mastbetrieben weiter eliminiert werden. Daran gilt es für die Branchenorganisationen und die Taskforce Kälber 2030 weiter zu arbeiten. ■

➤ Weitere Informationen

www.rgs-ntgs.ch ➤ Aktuelles



Viele Antworten auf Fragen zum Hintergrund und zur praktischen Durchführung einschliesslich eines Videos finden sich für Interessierte unter FAQ Impfung Kälbergrippe – qm-schweizerfleisch.ch bei Rindergesundheit Schweiz (RGS), die auch als zentrale Anlaufstelle für jegliche weitere Fragen zur Verfügung steht (www.rgs-ntgs.ch bzw. 031 910 20 11 bzw. info@rgs-ntgs.ch).

5-Generationen-Familie bei Adrian Käppeli, Merenschwand AG

HUGO STUDHALTER, BRAUNVIEH SCHWEIZ

Auf dem Betrieb von Adrian Käppeli im aargauischen Merenschwand steht aktuell eine 5-Generationen-Kuhfamilie im Stall. V.l.: Vigor Varia EX90 (geb. 2009, 10 Abkalbungen, 132 238 kg Milch, 3.67 % Fett, 3.37 % Eiweiss; ihre Mutter Solution Pam, erreichte ebenfalls die hohe Lebensleistung von 106 234 kg Milch), Biver Brianna (geb. 2017, 5 Abkalbungen, 34 706 kg Milch, 3.96 % Fett, 3.40 % Eiweiss), Dynamite Daria (geb. 2019, 3 Abkalbungen, 27 290 kg Milch, 4.38 % Fett, 3.85 % Eiweiss), Haegar Hailey (geb. 2021, 2 Abkalbungen, 7982 kg Milch, 4.13 % Fett, 3.48 % Eiweiss) und ihr Kuhkalb Cavral Carla (geb. 12.2024) mit Sophia und Andrin Käppeli.

Herzliche Gratulation zu dieser langlebigen 5-Generationen-Kuhfamilie.

Bild: Braunvieh Schweiz







Prävention von Milchfieber

SOLIBOL®+ FORS 2898

- Natürliches Produkt
- Einmalige Bolusgabe
- Kontinuierliche Freisetzung im Pansen
- Kleiner Bolus, ca. 75 Gramm



Rufen Sie uns an! Wir sind für Sie da!
www.fors-futter.ch





Kunz Kunath AG
FORS-Futter

3401 Burgdorf
034 427 0000

8570 Weinfelden
071 531 13 31

Ihr
Spezialist für
Saatgut





OHS
Otto
Hauenstein
Samen

Rafz 044 879 17 18
 Oftringen 032 674 60 60
 Landquart 081 322 84 84
 Orbe 024 441 56 56

www.hauenstein.ch

Hoflieferung: Prompt und zuverlässig



Augen auf beim Tierhandel

EDITH NÜSSLI

Wer am 1. November 2026 den neuen Status «BVD-frei» erhalten will, sollte nur Tiere aus Betrieben mit grüner BVD-Ampel einstellen. Was dafür zu beachten ist, erklärt Peter Bosshard, Geschäftsleiter Schweizerischer Viehhändlerverband, im Interview. Mit Vorsicht handeln lohnt sich, denn nur der neue Status «BVD-frei» wird den Tierverkehr ohne Einschränkungen erlauben.

Welche Tiere sollen gehandelt werden, um am 1. November 2026 den neuen Status «BVD-frei» zu erhalten?

Peter Bosshard: Es sollen nur Tiere aus Betrieben mit einer grünen BVD-Ampel gehandelt werden. Die Farbe der Risikoampel bezieht sich immer auf den Betrieb und nicht auf das Einzeltier.

Wo auf der TVD sehe ich, ob ein Tier negativ auf BVD getestet ist oder nicht?

Spätestens ab Ende April 2025 kann man auf der TVD bei den Grunddaten des Einzeltiers nachschauen, ob das Tier negativ auf BVD getestet ist oder nicht.

Wie kann ich bei handgeschriebenen Begleitdokumenten den BVD-Status bzw. die Farbe der Risikoampel erfassen?

Es gibt zwei Möglichkeiten. Die eine ist, die BVD-Ampel und den BVD-Status auf der TVD zu prüfen. Beides ist unter «Betriebsdetails» ersichtlich. Die andere ist, dem handgeschriebenen Begleitdokument einen Ausdruck aus der TVD mitzugeben. Dafür ist auf der TVD extra der Knopf «Report drucken» installiert, sodass man den Nachweis ausdrucken kann.

Was sind die Ursachen, dass ein Betrieb orange ist?

Die häufigste Ursache ist, dass die BVD-Überwachung durch die kantonalen Veterinärdienste nicht abgeschlossen ist oder nicht durchwegs negativ war. Im Überwachungsprogramm sind Rinderbetriebe, die im Vorjahr auf der TVD mindestens ein Tier gemeldet hatten. In schwach frequentierten Viehhandelsstallungen kann es sein, dass sie nicht ins Überwachungsprogramm kommen. In diesem Fall ist es wichtig, umgehend den kantonalen Veterinärdienst zu kontaktieren, um bilateral eine Lösung zu finden. Meist erfolgt

die Überwachung im Hintergrund, über Proben der Tankmilch oder eine Beprobung der Tiere in Schlachtbetrieben, die der Betrieb nicht mitbekommt.

Ändert sich die Farbe beim Zielbetrieb auf Orange, wenn ich ein Tier aus einem orangen Betrieb in einen grünen Betrieb einstelle?

Nein, der Tierverkehr hat nie einen Einfluss auf die Farbe der BVD-Ampel. Wenn ein grüner Betrieb ein Tier aus einem orangen Betrieb einstellt, ändern die Farbe der BVD-Ampel nicht. Wichtig ist jedoch zu wissen, dass der Tierverkehr ab dem 1. November 2025 einen Einfluss auf den zukünftigen BVD-Status haben wird. Wer also nach dem 1. November 2025 ein nicht getestetes Tier aus einem orangen Betrieb einstellt, bekommt am 1. November 2026 den neuen Status «BVD-frei» nicht (s. Kasten «Das gilt für den neuen Status «BVD-frei»»). Umso wichtiger ist es, ab dem 1. November 2025 nur Tiere aus grünen Betrieben zu handeln und einzustellen. ■

Das gilt für den neuen Status «BVD-frei»

Auf den 1. November 2026 wird ein neuer BVD-Status eingeführt. Betriebe sind entweder «BVD-frei» oder «nicht BVD-frei». Der neue BVD-Status gibt mehr Sicherheit, weil er die BVD-Situation einer Tierhaltung bis zu 24 Monate zurück berücksichtigt. Betriebe mit Status «nicht BVD-frei» werden Einschränkungen beim Tierverkehr haben. Um den Status «BVD-frei» zu erhalten, müssen folgende drei Kriterien erfüllt sein:

- Kriterium 1 – kein PI-Tier im Bestand: In den letzten 18 Monaten gab es kein persistent infiziertes Tier in der Tierhaltung und es sind aktuell keine gesperrten Tiere im Bestand.
- Kriterium 2 – negative Überwachung: Die Ergebnisse aus der amtlichen BVD-Überwachung waren über eine genügend lange Zeitspanne durchgehend unauffällig, d.h., es gab keine Hinweise auf Viruszirkulation in der Tierhaltung.
- Kriterium 3 – kontrollierter Tierverkehr: Alle in den letzten 12 Monaten in den Betrieb verbrachten Rinder stammen aus BVD-freien Betrieben bzw. aus Betrieben mit vernachlässigbarem BVD-Risiko oder wurden mindestens einmal negativ auf BVD-Antigen oder -Genom getestet. Der bisherige Status «nicht gesperrt», «Einzeltiere gesperrt» oder «gesperrt» gilt noch bis Ende Oktober 2026, unabhängig von der BVD-Ampel.

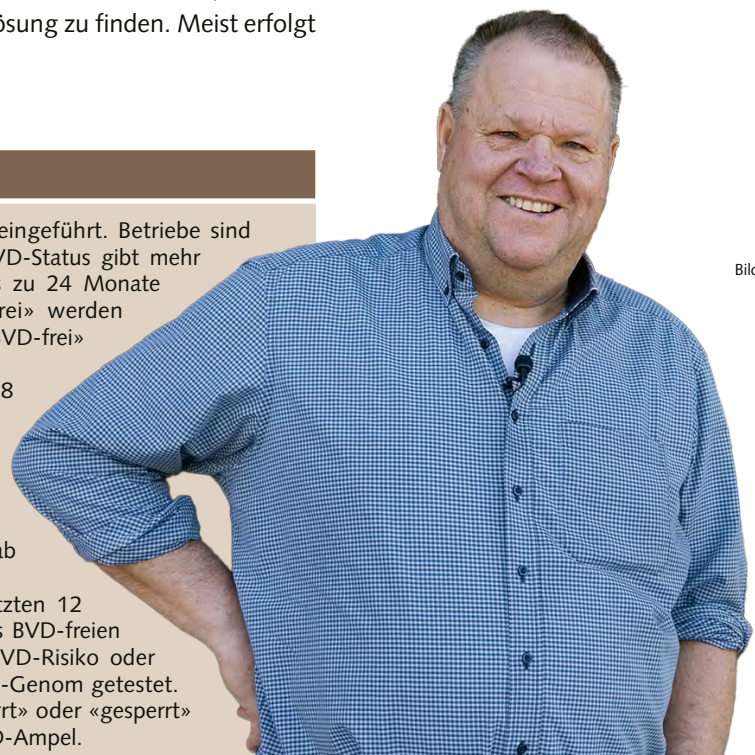
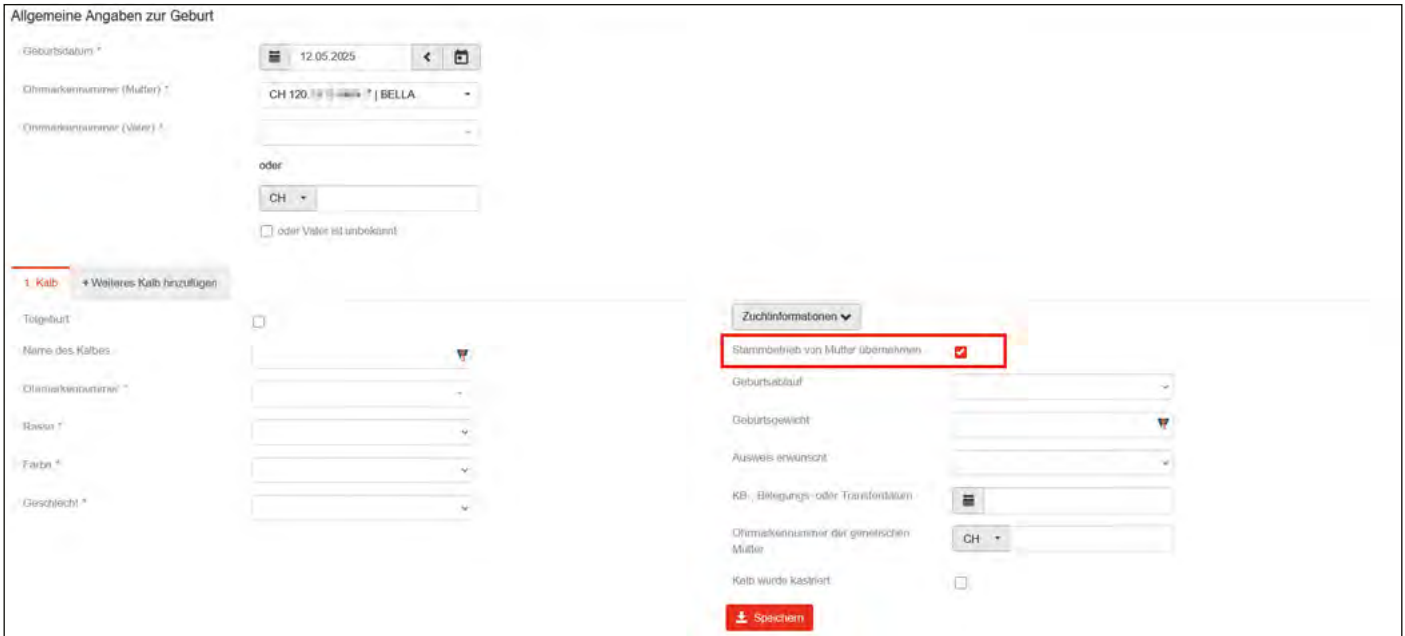


Bild: zVg

Wichtige Information: Handhabung des Stammbetriebs bei der Alpung

CÉCILE SCHABANA, Braunvieh Schweiz



Neu kann bei der Geburtsmeldung der Stammbetrieb und die ZO von der Mutter übernommen werden. Diese Funktion ist vor allem bei Geburten auf der Alp hilfreich. Voraussetzung ist natürlich, dass der Stammbetrieb beim Muttertier vorgängig richtig erfasst wurde.

Damit die Alpung aus technischer Sicht korrekt abläuft, sind bei der Zu- und Abgangsmeldung der Sömmerungstiere folgende Punkte zu beachten:

- Der Heimbetrieb muss im Voraus sicherstellen, dass bei allen Tieren, die zur Sömmerung gehen, **der eigene Betrieb als Stammbetrieb eingetragen ist**.
- Beim Abgang im Frühling meldet der Heimbetrieb **«Abgang zur Sömmerung» und bleibt dadurch weiterhin Stammbetrieb**.
- Der Sömmerungsbetrieb muss beim **Zugang** darauf achten, dass die Felder **Stammbetrieb und Zuchtorganisation (ZO) leer bleiben**. Auch wenn es sich um die eigene Alp handelt, darf das

Tier nicht die Alp-TVD als Stammbetrieb erhalten, sondern muss bei der Zugangsmeldung leer sein.


Nur wenn der Heimbetrieb weiterhin als Stammbetrieb hinterlegt ist:

- erhält der Heimbetrieb den Laborprüfbericht seiner Tiere auf der Alp
- läuft die Fakturierung korrekt
- die Tiere bleiben während der Alpung auf der Tierliste im BrunaNet sichtbar. ■

Neu kann bei der Geburtsmeldung der Stammbetrieb von der Mutter übernommen werden. Hat die ausgewählte Mutter einen Stammbetrieb und ZO hinterlegt, so wird diese Information standardmässig via Checkbox mitgenommen. Wird die Checkbox abgewählt, so kann wieder manuell der Stammbetrieb und die ZO gewählt werden. Diese Funktion ist vor allem bei Geburten auf der Alp oder bei Betrieben mit mehreren Standorten hilfreich. Voraussetzung ist natürlich, dass der Stammbetrieb und die ZO beim Muttertier richtig erfasst ist.


Video

➤ www.youtube.com ➤ Änderung von Stammbetrieb und ZO ohne Zugangs- oder Abgangsmeldung




Video

➤ www.youtube.com ➤ Zugangsmeldung TVD mit Stammbetrieb und ZO



Video

➤ www.youtube.com ➤ Abgangsmeldung TVD mit Stammbetrieb und ZO



Seite der Jungzüchter

Marc Andri Roffler ist neuer Präsident der Braunvieh-Jungzüchter

RETO BETSCHART, Bauernzeitung

Die Jungzüchter-Vereinigung konnte an der Generalversammlung auf ein spannendes Jahr zurückblicken. Für Lukas Büeler ist es an der Zeit, das Präsidium weiterzugeben.

Erste Jungzüchterschule

SBJV-Präsident Lukas Büeler sprach in seiner Rückschau von einem intensiven Vereinsjahr. Die erstmalige Austragung der Jungzüchterschule in Zug, die unter der Leitung von OK-Präsident Noldi Durrer organisiert wurde, sei sehr erfolgreich gewesen. Der Anlass habe zwar die Vereinskasse stark strapaziert, doch die Erfolge der Teilnehmer an mehreren Ausstellungen hätten gezeigt, dass sich der Aufwand gelohnt habe. «Die Jungzüchterschule war eine bedeutende Investition in unsere Zukunft», so Lukas Büeler.

Wechsel im Vorstand

Es war für Lukas Büeler die letzte Generalversammlung als Vereinspräsident. Nach sechs Vorstandsjahren, davon zwei als Präsident, trat er zurück. «Lukas Büeler hat einen enormen Drive in unsere Vereinigung gebracht», wurde er von



Der Bündner Marc Andri Roffler (rechts) wurde zum Nachfolger des bisherigen SBJV-Präsidenten Lukas Büeler gewählt.

Bild: Reto Betschart

seinem Vorstandskollegen Jonas Stocker gerühmt.

Zum neuen Präsidenten wählte die GV den Bündner Marc Andri Roffler. Der Sohn von Thomas Roffler, dem Präsidenten des Bündner Bauernverbandes, ist auf dem elterlichen Braunviehzucht-Betrieb in Grüşch GR angestellt. Er sei seit seinen

Jugendjahren ein begeisterter Viehzüchter und nehme jede Möglichkeit wahr, Viehschauen entweder aktiv mit eigenen Tieren oder als Zuschauer zu besuchen. Zum Nachfolger von Lukas Büeler als Vertreter der Schwyzer Jungzüchter wurde Juri von Rickenbach vom Steinerberg SZ gewählt. ■

ISLER Print GmbH
St. Gallerstrasse 49
CH-9100 Herisau
Tel. 071 367 17 70

**- Top Kundenservice
- individuell, kompetent**



www.stallplaketten.com • isler@stallplaketten.com



Aktivitäten Milchvieh

ARENA Brunegg: Abend-Auktion

Dienstag, 27. Mai 2025 / BV, FL und HO / Start: 20.00 Uhr
Vor Ort und Online | Informationen und Katalog: vianco.ch/auktionen

AU Kradolf: Abend-Auktion

Dienstag, 3. Juni 2025 / BV, FL und HO / Start: 20.00 Uhr
Vor Ort und Online / Informationen und Katalog: vianco.ch/auktionen

CHOMMLE Gunzwil: Abend-Auktion

Dienstag, 17. Juni 2025 / BV, FL und HO / Start: 20.00 Uhr
Vor Ort und Online | Informationen und Katalog: vianco.ch/auktionen

ARENA Brunegg • CHOMMLE Gunzwil • AU Kradolf • vianco.ch • Tel. 056 462 33 33

ELVIN P-ET
POC

CH 120.1793.0253.7 WEF ARF SDF SMF B2F B14F B6F
 Wallimann Martin, Alpnach Dorf
 geb: 13.10.23 KK: BB
 P: 4-4-3/83 BK: A2A2 aAa: 165234

BS25/GA 04.25
GZW 1244 MIW 114
FIW 114 WZW 120



Bild: Luca Nelli

Biser's Filomen LEON PP-ET	Rinderweidhofs Vict FILOMEN P
ESTELL LBE 91-86-89/92-88/90 2.L Ø 2L 8158 4.41 3.76 99 LP	Alpview Antonov LADY P-ET Ø 3L 9589 kg 4.60% 3.55% 116 LP LBE 83-78-82/84-83/82 1.L LL 38 510 kg 4.56% 3.68%
	Herrenhof BS Norwin PHIL
	Calvin ELISA * Ø 5L 8435 kg 3.99% 3.57% LBE AT 92-89-93-92 EX92 LL 52 067 kg 3.96% 3.57%



Verfügbar ab sofort

29.- / 44.- inkl. MWST

Leistung		
ZW Milch (85%)	+183	
F kg / %	+21	+0.19
E kg / %	+15	+0.11
Pers.	103	
Fitness		
ZZ	106	
MBK	118	
FBK	106	
ND	113	
Exterieur		
GN	112	
Ra	96	
Be	104	
Fu	113	
Eu	123	

Züchternews

Neuer Rekord mit 9 Hunderttausender-Kühen bei der

HUGO STUDHALTER, BRAUNVIEH SCHWEIZ

Auf dem Klosterbetrieb der BLG Frauenthal mit den Betriebsleitern Thomas Meier, Stefan Unternährer und Adrian Arnold stehen aktuell neun Kühe mit je einer Lebensleistung von über 100 000 kg Milch. Dies ist der neue Rekord bei Braunvieh Schweiz von gleichzeitig mehreren Kühen mit einer Lebensleistung von über 100 000 kg Milch in einem Betrieb.

V.l.: Adrian Arnold und Thomas Meier mit

Alibaba Brina VG89 (geb. 2010, 11 Abkalbungen, 129 421 kg Milch, 4.20 % Fett, 3.81 % Eiweiss),

Vigor Vicola EX90 (geb. 2008, 13 Abk., 123 999 kg Milch, 4.54 % Fett, 4.04 % Eiweiss),

Vidal Drossel EX90 (geb. 2012, 10 Abk., 110 081 kg Milch, 4.12 % Fett, 3.69 % Eiweiss),

Zweistein Finetta VG85 (geb. 2014, 5 Abk., 106 006 kg Milch, 4.06 % Fett, 3.68 % Eiweiss),



ELVIS-ET



Bild: Luca Noll

CH 120.1793.0257.5 WEF ARF SDF SMF B2F B14F B6F
 Wallimann Martin, Alpnach Dorf
 geb: 30.10.23 KK: BB
 P: 4-4-2/83 BK: A1A2 aAa: 126354

Scherma Noro GUY	Antonov NORO SG-ET
	Scherma Balzac GRIOTTE Ø 2L 11466 kg 5.61% 3.86% 134 LP LBE 85-85-84/83-83/84 1.L LL 48 205 kg 5.34% 3.96%
ESTELL LBE 91-86-89/92-88/90 2.L Ø 2L 8158 4.41 3.76 99 LP	Herrenhof BS Norwin PHIL Calvin ELISA * Ø 5L 8435 kg 3.99% 3.57% LBE AT 92-89-93-92 EX92 LL 52 067 kg 3.96% 3.57%



Verfügbar ab sofort

29.- / 44.- inkl. MWST

BS25/GA 04.25	
GZW 1216	MIW 112
FIW 112	WZW 114
Leistung	
ZW Milch (85%)	+554
F kg / %	+16 -0.09
E kg / %	+12 -0.09
Pers.	114
Fitness	
ZZ	111
MBK	109
FBK	100
ND	118
Exterieur	
GN	114
Ra	106
Be	104
Fu	109
Eu	125

BLG Frauenthal

William BV Durga EX90 (geb. 2012, 9 Abk., 102 186 kg Milch, 4.35 % Fett, 3.83 % Eiweiss),
 Present Delia G+80 (geb. 2012, 9 Abk., 100 153 kg Milch, 4.34 % Fett, 3.64 % Eiweiss),
 Cafino Della EX91 (geb. 2012, 9 Abk., 100 804 kg Milch, 4.17 % Fett, 3.67 % Eiweiss),
 William BV Danusa EX91 (geb. 2012, 10 Abk., 100 554 kg Milch, 4.19 % Fett, 3.67 % Eiweiss) und Stefan Unternährer mit der
 jüngsten im Bunde Egal Fonda EX90 (geb. 2014, 8 Abk., 100 105 kg Milch, 3.89 % Fett, 3.71 % Eiweiss). Der Standard-Laktations-
 schnitt aller 9 Kühe beträgt 10 286 kg Milch und der Schnitt nach kg Milch pro Lebendtag liegt aktuell bei 23.14 kg.
 Zusammen haben diese Kühe 77 571 kg Fett und Eiweiss produziert oder knapp 1 Million kg Milch.
 Herzliche Gratulation zu diesem grossartigen Erfolg der langlebigen, leistungsbereiten und fitten Brown-Swiss-Kühe.



Bild: Braunvieh Schweiz



Hinter den Kulissen des Herdebuch-Teams

CINZIA GALLI, Praktikantin Braunvieh Schweiz

Die Führung des Herdebuchs ist das Fundament der Braunviehzucht. Die drei Mitarbeiterinnen des Herdebuch-Teams, Verena Niggli, Irène Jenni-Ettlin und Franziska Rechsteiner, verarbeiten täglich Daten wie Abstammungen und Leistungen zu Informationen für die Züchter.



Verena Niggli, Irène Jenni-Ettlin und Franziska Rechsteiner bilden das Herdebuch-Team.

Bild: Braunvieh Schweiz

Die Arbeit des Herdebuch-Teams ist klar gegliedert und voller Verantwortung. Jede Mitarbeiterin verfolgt klar definierte Aufgaben, aber alle haben ein gemeinsames Ziel: die Qualität und Transparenz der Tierdaten zu gewährleisten. Von der Überprüfung der Abstammung bis zur Registrierung neuer Tiere, von der Unterstützung der Züchter bis zum Export, jede Aufgabe

erfordert Präzision, Kompetenz und eine enge Zusammenarbeit mit den Züchtern.

Abstammungskontrolle

Die Registrierung der korrekten Abstammung von Tieren ist eine der grundlegenden Aufgaben des Herdebuchs. Wenn Zweifel an der Abstammung aufkommen, ist es zwingend erforderlich, die Tiere untersuchen zu lassen. In solchen Fällen

fordert Franziska Rechsteiner beim Züchter eine Haar-, Gewebe- oder Samenprobe an, um eine genetische Analyse durchzuführen, in der Regel eine SNP-Typisierung. Die Abstammung wird bestätigt oder verneint. Weisen die Ergebnisse auf einen Fehler hin, ist es Aufgabe des Teams, die Gründe zu ermitteln und den Züchter oder die Züchterin zu informieren.

Team Herdebuch

Franziska Rechsteiner	Verena Niggli	Irène Jenni-Ettlin
Alter: 63 Jahre Herkunft: Unterägeri ZG Hobbys: Skifahren, Handarbeiten, Lesen Liebste Tätigkeit: Kontakt mit Züchtern Lieblingessen und -getränk: Siedfleisch und Wasser	Alter: 63 Jahre Herkunft: Steinhausen ZG Hobbys: Skifahren, Velofahren, Wandern Liebste Tätigkeit: Kontakt mit Züchtern Lieblingessen und -getränk: Fisch und Kaffee	Alter: 26 Jahre Herkunft: Meierskappel LU Hobbys: Lesen, Wandern, Arbeiten auf dem Bauernbetrieb Liebste Tätigkeit: Kontakt mit Züchtern Lieblingessen und -getränk: Omeletten und Bergamotte

Erfassung der Neumitglieder

Zu den Aufgaben von Irène Jenni-Ettlin gehört die Registrierung neuer Mitglieder. Wenn ein Betrieb dem Verband beitreten möchte, nimmt sie Kontakt mit dem Züchter auf, um die wichtigsten Daten (Name, Adresse usw.) zu erfassen. Der komplexeste Teil dieses Prozesses betrifft die Registrierung der Tiere: Die Daten werden im Allgemeinen von Agate über die TVD-Nummer des Betriebs importiert. Wenn die Tiere jedoch nicht bei einem anderen Verband registriert waren, muss Irène die Abstammung, wenn möglich, bis zu den Grosseltern zurückverfolgen. Ausserdem kümmert sich Irène darum, dass die Besamungsdaten der KBOs, freien Besamer und Tierärzte korrekt eingelesen werden.

Ausländische Tiere erfassen

Die Erfassung der im Ausland geborenen Tiere im BrunaNet ist Verena Niggli's Aufgabe. Es handelt sich dabei um Kühe der Rassen Braunvieh, Jersey, Hinterwälder, Grauvieh und Rätisches Grauvieh, die vom Ausland mit allen Informationen, inklusive Abstammung und Leistung, gemeldet werden. Verena importiert diese Daten ins BrunaNet, um sie den Schweizer Züchtern zur Verfügung zu stellen.

Wenn Fehler bei Geburtmeldungen vorkommen, behebt Verena diese.

Exporthdokumente und ET-Protokolle

Franziska Rechsteiner ist neben der Abstammungskontrolle für die Exporthdokumente zuständig. Sie kümmert sich um die Dokumentation, die für den Transfer von Tieren aus der Schweiz erforderlich ist. Des Weiteren kümmert sich Franziska um die Protokolle für die Übertragung von Embryonen.

Kontakt mit Kunden

Neben ihrer täglichen Arbeit kümmern sich Verena, Irène und Franziska auch um den Telefondienst und die direkte Unterstützung der Züchter. Der Kontakt zu den Mitgliedern des Verbandes ist ein wesentlicher Bestandteil ihrer Arbeit und auch derjenige, der allen dreien am meisten Freude bereitet. Die Telefongespräche sind vielfältig: Sie reichen von einfachen Anfragen zur Klärung von Verwaltungsvorgängen bis hin zur Aufklärung von Fehlern bei der Registrierung von Geburten, Belegungen / Besamungen oder Abstammungen.

Das Team übernimmt auch Aufgaben aus weiteren Fachbereichen, wie zum Beispiel die Erstellung von Katalogen und Stalltafeln und das Programmieren von Tagesprogrammen für die lineare Beschreibung.

Weitere Informationen

www.braunvieh.ch > Betrieb > Herdebuch





FRUCHTBARKEIT OPTIMIEREN PRODUKTIVITÄT STEIGERN

AHV Programm Uterusgesundheit & Fruchtbarkeit





**HÖHERE
TRÄCHTIG-
KEITSRATE**



**VERBESSERTE
UTERUS-
GESUNDHEIT**



**KÜRZERE
GÜSTZEIT**

Animal Health Vision Schweiz
 by AgriService Kater GmbH
 Käsereiweg 3 | 3317 Mülchi
 kater@ahvint.com | Tel. 079 277 08 84



Othmar Elmer und seine Söhne Jonas, Lukas und Christian mit Rechsteiner's Pete Ricola.

Bilder: Braunvieh Schweiz

Zuchterfolg ist Familiensache

ROMAN ZURFLUH, Braunvieh Schweiz

Die GG Elmer aus Ricken im Kanton St. Gallen ist ein klassischer Familienbetrieb. Gemeinsam werden Entscheidungen gefällt, gemeinsam werden diese umgesetzt. Sei es in der Zucht oder bei betrieblichen Investitionen – die ganze Familie ist involviert.

Der Betrieb Freudwil liegt direkt an der Rickenstrasse und umfasst 33 Hektar grösstenteils arrondiertes Land. Rund 50 Kühe werden beherbergt und mit viel Freude und Engagement gehegt. Dies brachte Elmers schon so manchen Zuchterfolg.

Sechs Generationen aus S-Linie

Besondere Zuchterfolge feierte die Familie mit der Jolden-Tochter Sahra. Neben einer Zuchtfamilie mit 76 Punkten schaffte sie eine Generationenfamilie über sechs Kühe hinweg. Ausser Sahra sind auch heute noch alle auf dem Betrieb und sorgen für Höchstleistungen.

Wie die erste Tochter Agio Senta, die bereits bei über 122 000 kg Milch Lebensleistung steht. Über Senta entstand nun

eine neue Generation mit Kühen aus Denzo, Blooming, Amir, Palmer und Hank. Auch Sahras zweite Tochter Present Sonja ist immer noch im Bestand und geht auf die 100 000 kg Milch zu.

Blutlinien bleiben auf Betrieb

Jonas und Othmar besamen einen Grossteil der Herde für die Zucht. Dadurch werden jedes Jahr rund 20 Stück Vieh vom Betrieb verkauft. Sie achten allerdings stark darauf, dass alle ihre Zuchtlinien auf dem Betrieb verbleiben.

Durch diese Strategie ist die Leistungssicherheit auf dem Betrieb gegeben. Es können mit gutem Gewissen Qualitätstiere über mehrheitlich private Kanäle abgesetzt werden und die zufriedenen Käufer kommen wieder auf Elmers zu.

Damit ist ein für den Betrieb nicht unwesentliches Geschäftsmodell entstanden.

Ein Auge für künftige Erfolge

Von Zeit zu Zeit wird auch gerne mal ein Kalb dazugekauft, um neue Blutlinien in den Betrieb zu bringen. So kaufte Sohn Lukas 2020 das Kalb Rechsteiner's Pete Ricola. Aufgefallen ist ihm dabei nicht nur ein schönes Kalb, sondern auch eine langlebige und sehr exteriourstarke Kuhfamilie aus dem Appenzellerland. Denn wenn etwas gekauft wird, dann soll es aus abgesicherten Familien sein. Dass sich eine nationale Schaudiva wie Ricola daraus entwickelt, war jedoch selbst für Lukas eine Überraschung.

Die enorm rahmenstarke Ricola ist nun in der dritten Laktation frisch beschrieben



Rechsteiner's Pete Ricola ist frisch mit 99 Punkten im Rahmen beschrieben.



Die geschmückte Auffuhr an der Vihschau Ernetschwil gehört zu den Highlights des Jahres.

Bild: Familie Elmer

mit sage und schreibe 99 Punkten im Rahmen und 96 Punkten im Euter. Auch leistungsmässig vermag sie absolut zu überzeugen mit einer projizierte Leistung von über 11 000 kg Milch. Ihr jüngster Erfolg war der Honorable-Mention-Titel an der St. Galler Spitzen-Braunvieh-Show.

Doch nicht nur Ricola ist aktuell im Schauring erfolgreich. Mit Elmer BS Brice Nora sicherten sie sich an der Züchtergruppen-schau den Vize-Jungkuh-Titel. Nora ist ein Versprechen für die Zukunft bei einer LBE von 86-84-86/86-82/85. Auch Noras Grossmutter Blooming Nesi wurde noch ungekalbt zugekauft.

Das alljährliche Highlight für die ganze Familie ist jedoch die Gemeindevihschau, wo fast der gesamte Bestand aufgeführt wird.

Kleinere Streuung wird angestrebt

Die Fütterung der Kühe ist stark auf das Grundfutter ausgerichtet. Heu und Weide sind die wichtigsten Komponenten. Kleinere Parzellen werden eingegrast. Ergänzt wird mit Eiweissfutter an der Krippe und Energiezusatz über die Station.

Bei der Anpaarung achten Elmers in erster Linie auf gute Euter im Exterieur. Dazu seien gute Beckenanlagen immer Verkaufsargumente, weshalb auch diesem Merkmal starke Beachtung geschenkt wird. Bei den Leistungszielen definieren sie keine Limiten in der ersten Laktation. Viel wichtiger sei eine Leistungssteigerung in der zweiten Laktation. Allerdings besteht aktuell eine relativ grosse Streuung von 6500 kg bis 9000 kg bei den Erstmelken.

Diese Differenz soll in Zukunft kleiner werden.

Eine handwerklich geschickte Familie

Dass die Familie bei der Zucht eine geschickte Hand hat, stellten sie bereits mehrfach unter Beweis. Ebenso ist viel handwerkliches Geschick vorhanden.

2015 bauten sie mit viel Eigenleistung den Stall um. Othmar arbeitete bis zu dieser Zeit selbst noch in Teilzeit auf dem Bau. Auch die drei Söhne halfen dabei schon tatkräftig mit. In diesem Jahr ist ein neues Grossprojekt in Arbeit. Ein neues Haus wird gebaut, auch dieses zu einem grossen Teil in Eigenleistung von Othmar und seinen drei Söhnen.

Betriebsspiegel

GG Elmer, Freudwil 883, 8726 Ricken SG

Lage	750 m ü. M., Bergzone 1
Fläche	33 ha Naturwiese
Tierbestand	50 Kühe, 55 Stk. Jungvieh
Aufstallung	Laufstall
Besamungsstiere	Ray, Pete, Brice, Palmer, JJ-P, Chilly, Amir, Adee, Ray, Giovanni, Gustav, Trailpower, Hank
Milchleistungsdaten	Ø 2024: 8184 kg Milch, 3.93 % Fett, 3.60 % Eiweiss
Fütterung	silofreie Fütterung bestehend aus: 50 % Heu / Emd, 25 % Frischgras, 25 % Weide, Ergänzungsfutter
Milchverwertung	Greyerzer Genossenschaftskäserei Gebertingen Käserei Güntensperger, Bütschwil Käserei Pfister, Goldingen Kälbermast und Kälberaufzucht
Arbeitskräfte	Familienbetrieb mit vier Kindern und deren Partnern, welche alle bei Arbeitsspitzen mithelfen, Othmar 100 % auf Betrieb, Jonas 40 % (Nebenerwerb auf dem Bau)
Präfix	Elmer BS





Taler's Brice Rosalie mit Blick auf den Vierwaldstättersee.

Bild: Braunvieh Schweiz

Braunvieh mit Blick auf den Vierwaldstättersee

SELINA GLATTHARD, Braunvieh Schweiz

Oberhalb von Beckenried an der Nordseite des Vierwaldstättersees im Kanton Nidwalden bewirtschaftet die Familie Käslin ihren Betrieb. Von hier aus reicht der Blick weit über Berge und See – und auf eine stattliche Herde leistungsstarker Braunviehkühe. Während der Sommermonate verbringen die Tiere ihre Zeit auf der familieneigenen Alp, auf der Klewenalp.

Im Jahr 2013 hat Markus Käslin den Betrieb übernommen. Seit 2016 ist er mit Andrea verheiratet und sie führen den Betrieb gemeinsam. Markus übernahm den Hof von seinem Vater, der ebenfalls bereits auf Braunviehzucht setzte. Die Leidenschaft für die braune Kuh hat Markus von ihm übernommen. Als kantonaler Richter ist er auch regelmässig im Schauring anzutreffen. Seine Herde überzeugt durch eine gelungene Kombination aus Leistung und Funktionalität. Der Erfolg bestätigt sich unter anderem in der Aufnahme in die Betriebsmanagementliste – gleich vier Mal in den letzten fünf Jahren.

Viel Land in Hanglage

Der Betrieb umfasst rund 15 Hektaren Grünland, wovon etwa 8 Hektaren eine Hangneigung von über 35 Prozent

aufweisen. Das Gelände bringt einen entsprechend hohen Arbeitsaufwand mit sich. Auf den Flächen werden sowohl Silage als auch Dürffutter gewonnen. Die Kühe werden auf etwa 750 m ü. M auf dem Betrieb «ober Isnetz» gehalten, während sich der Standort für die Rinder rund 250 Höhenmeter tiefer, im Tal 1 näher am Dorf, befindet. Früher war der Betrieb in drei Stufen gegliedert, womit mehrmals pro Jahr mit Hab und Gut gezüchtet wurde. Heute werden die Kühe in der mittleren Stufe, die Rinder in der unteren gehalten. Die dritte Stufe bildet die Alp.

Alle Tiere werden gealpt

Ab Anfang Juni sind die Tiere den Sommer auf der familieneigenen Alp, auf der Klewenalp. Die Alp heisst Kreuzhütte und befindet sich auf 1600 m ü. M. Neben dem eigenen Vieh werden auch Jung-

tiere von anderen Betrieben zur Sömmierung aufgenommen. Die produzierte Milch wird während der Alpsaison von der Bergkäserei Aschwanden abgeholt. Dort entsteht der Klewenalp-Käse – ein Produkt aus der Milch verschiedener Beckenrieder Alpen.

Die Stammkühe auf dem Betrieb

- Aerostar Sarina (LL: 79 037 kg in 10. Lakt. EX 91 EU93)
- Jolt Jolinda (LL: 107 088 kg in 11. Lakt.)
- Eros Pamela (LL: 77 215 kg in 8. Lakt. EX 92 EU94)
- Jongleur Jelba (LL: 75 179 kg in 10. Lakt. EX 91 EU93)
- Astro Aspa (LL: 63 155 kg in 10. Lakt. EX 93 EU93)

Jelba und Aspa leben noch auf dem Betrieb.



Kühe der Familie Käslin auf der Alp.

Bild: Familie Käslin



Markus und Andrea Käslin mit Selina (7), Marcel (5) und Beny (1).

Bild: Familie Käslin

Um die Arbeiten im Tal – wie das Heuen und Silieren – mit der Bewirtschaftung der Alp zu koordinieren, erhält die Familie im Sommer Unterstützung: Der Onkel von Markus übernimmt als angestellter Älpler seit über 40 Jahren die Aufgaben auf der Alp und entlastet so die Familie.

Breite vom Maul bis zum Schwanz

Um das auf dem Betrieb gewonnene Raufutter optimal zu nutzen, legt Markus Käslin bei der Zucht viel Wert auf breit angelegte Kühe. Die Breite soll sich durch den ganzen Körper ziehen – vom Maul über die Brust bis zum Becken. Zusätzlich sollten sie mit einem Topeuter ausgestattet sein. Dies widerspiegelt sich auch in der durchschnittlichen LBE der letzten drei Jahre mit durchschnittlich 83 P, Euter 85 P über alle erstlaktierenden Kühe auf dem Betrieb.

Ziel ist es, Tiere zu halten, die in der Lage sind, grosse Mengen an Raufutter aufzunehmen und damit eine entsprechende Leistung zu erbringen.

Der jährliche züchterische Höhepunkt ist die kantonale Viehschau in Nidwalden. Die Familie durfte schon einige Erfolge feiern.

Schöne und leistungsstarke Kühe

Auf dem Betrieb von Markus Käslin wird jede Kuh als potenzielle Zuchtkuh betrachtet. Grundsätzlich werden alle Tiere mit Braunviehstieren besamt. Nur bei Fruchtbarkeitsproblemen greift er auf Limousin-Stiere zurück. Aus der rund 18-köpfigen Herde sind aktuell etwa 20 Stück Jungvieh im Bestand. In der Regel kalben die Tiere mit 26–28 Monaten auf dem Betrieb ab. Rund die Hälfte der Erstmelken wird verkauft.

Aufgrund des hohen Jungviehanteils müssen jedoch immer wieder Kühe abgegeben werden, welche die Familie Käslin gerne behalten würde. Die Entscheidung fällt nicht immer leicht – zumal die ganze Familie mit Herzblut dabei ist und jeder seine persönlichen Favoritinnen hat.

Beim Stiereneinsatz setzt Markus auf eine breite Auswahl. Dabei orientiert er sich vor

allem an den jeweiligen Kuhfamilien und versucht, gezielt passende Linien einzusetzen.

Wenn mehrere Stiere in der engeren Auswahl stehen, schaut Markus nicht selten auch auf den «aAa-Code», um somit möglichst die beste Paarung für das jeweilige Tier zu erzielen.

Betriebsspiegel

Markus Käslin, Tal 1, 6375 Beckenried NW

Lage	Bergzone 1 und 2 (Standort Kühe: 750 m ü. M.)
Fläche	15 ha LN (8 ha mit einer Steigung über 35 %)
Tierbestand	18 Braunviehkühe, 20 Stück Jungvieh (Jungvieh von: Hank, Adee, Jinxer, Doboy, Owen, Brice, Giovanni, Pete, Clint, Salomon)
Aufstallung	Anbindestall mit Kalk-Stroh-Matratze, Jungvieh im Laufstall
Milchleistungsdaten	Ø 2024: 7095 kg Milch, 4.11 % Fett, 3.45 % Eiweiss, 47 ZZ
Sommerfütterung	Weide und Heu
Winter	Heu, Silage, Zuckerrübenschnitzel (2 kg), Luzerne (1.5 kg), Eiweisskonzentrat (max. 1 kg), Kraftfutter (nach Bedarf)
Frühling	anstelle von Silage wird eingegrast
Milchverwertung	Winter: ZMP, 80 000 Liter Sommer: Bergkäserei Aschwanden, 30 000 Liter
Stiereneinsatz	Owen, Brice, Pete, Jeff, Jay-P, Bolero, Palmer-ET, Ray, Chilly-ET, gezielt gesexte Dosen
Arbeitskräfte	Markus (Teilzeit als Zimmermann), Andrea (30 % als dipl. Pflegefachfrau HF), Mutter von Markus, Onkel als Älpler, bei Arbeitsspitzen Eltern von Andrea und Geschwister von Markus



Bild: Braunvieh Schweiz



Hunderttausender Kühe

Bilder: Braunvieh Schweiz

Weitere Informationen

www.braunvieh.ch

› Events › Bilder-Galerie



Denzo DELFINA

CH 120.0980.3174.7 geb: 21.11.11 *2DL
11L 101 306 kg LL 3.76% 3.43% 20.6 kg M/Leb.Tag
LBE 81-82-82/74-83/79 1.L
E und Z: Kaufmann Markus, Kleinwangen LU

Jentsch Dally DALIA

CH 120.0976.1968.7 geb: 18.04.12 *2DL
10L 100 549 kg LL 3.7% 3.44% 21.6 kg M/Leb.Tag
LBE 78-77-78/82-81/79 1.L
E: Kaufmann Markus, Kleinwangen LU
Z: Jentsch Anton, Ernen VS



Elevation ZOLIVA

CH 120.0833.9843.5 geb: 31.12.09 *2DL
10L 100 371 kg LL 3.77% 3.23% 18.0 kg M/Leb.Tag
LBE 83-84-81/82-83/82 1.L
E: Buchli Andrin, Grüşch GR
Z: Buchli-Tomaschett Daniel, Grüşch GR



Vigor VEREINA

CH 120.0882.2953.6 geb: 11.08.10 *2DL
10L 102 295 kg LL 4.09% 3.82% 19.0 kg M/Leb.Tag
LBE 84-82-81/83-82/83 1.L
E und Z: Groll Peter, Trimmis GR



Lanker's Paulo BAMBI

CH 120.0626.0808.1 geb: 28.03.12 *3DL
11L 100 700 kg LL 3.81% 3.44% 21.4 kg M/Leb.Tag
LBE 83-80-85/82-86/83 1.L
E und Z: Lanker Hansueli, Waldstatt AR



WTS Ippo ZARAH

CH 120.1005.0845.8 geb: 10.06.13 *3DL
9L 100 166 kg LL 3.63% 3.48% 23.5 kg M/Leb.Tag
LBE 84-83-82/85-83/84 1.L
E: Lanker Hansueli, Waldstatt AR
Z: WTS-Genetics, Menznau LU



FRAUENTHAL Vidal DROSSEL

CH 120.0988.2682.4 geb: 26.04.12 *2DL
 10L 110081 kg LL 4.12 % 3.69 % 23.2 kg M/Leb.Tag
 LBE 95-88-86/90-90/90 5.L
 E und Z: Frauenthal BLG, Hagendorn ZG



Pauer FLORINA

CH 120.0951.8176.6 geb: 28.02.12 *2DL
 9L 100976 kg LL 4.07 % 3.53 % 21.0 kg M/Leb.Tag
 LBE 83-81-84/81-80/82 1.L
 E und Z: Hausheer Joe, Hagendorn ZG



Vasir VARA

CH 120.1019.1207.0 geb: 17.06.12 *2DL
 10L 104353 kg LL 3.8 % 3.46 % 22.2 kg M/Leb.Tag
 LBE 83-83-85/77-83/82 1.L
 E und Z: Iten Roger, Zug ZG



Niederberger BS Huray HAVANNA

CH 120.1066.8295.4 geb: 05.08.13 *2DL
 8L 105111 kg LL 4.29 % 3.65 % 24.4 kg M/Leb.Tag
 LBE 77-80-78/83-83/80 1.L
 E und Z: Niederberger Willi & Renate, Risch ZG



Marc ILARIA

CH 120.0727.7420.2 geb: 01.03.09 **2DL
 14L 101817 kg LL 4.21 % 3.9 % 17.2 kg M/Leb.Tag
 LBE 84-83-78/82-82/82 1.L
 E: Hug Richard, Dielsdorf ZH
 Z: Oetiker-Reichlin Gabriela, Samstagern ZH



Hauser's Glenn PEGGY

CH 120.0812.7249.2 geb: 28.05.09 F71 *2DL
 11L 100529 kg LL 4.55 % 3.69 % 17.3 kg M/Leb.Tag
 LBE 95-92-78/91-94/89 3.L
 E: Hauser Hans, Schönenberg ZH
 Z: Hauser Heinrich, Schönenberg ZH





Rico ANITA

CH 120.0792.0830.4 geb: 07.06.09 **3DL
12L 101 809 kg LL 3.59 % 3.53 % 17.5 kg M/Leb.Tag
LBE 81-81-80/78-79/80 1.L
E: Schächli Urs, Wiezikon b. Sirmach TG
Z: Neff Franz, Herisau AR



Vigor FAUNA

CH 120.0937.0374.8 geb: 23.11.11 F85 *2DL
10L 100 423 kg LL 4.19 % 3.68 % 20.5 kg M/Leb.Tag
LBE 81-81-83/84-85/83 1.L
E und Z: Böhi Lukas, Fischen TG



Bongolo COMELLA

CH 120.0916.1316.2 geb: 15.10.10 *2DL
11L 100 783 kg LL 3.8 % 3.52 % 18.9 kg M/Leb.Tag
LBE 78-80-82/81-82/81 1.L
E: Hürlimann Urs, Kefikon ZH
Z: Hürlimann Bernhard, Kefikon ZH



Astro UTONIA

CH 120.1091.4925.6 geb: 29.12.13 *2DL
8L 103 122 kg LL 4.43 % 3.53 % 25.0 kg M/Leb.Tag
LBE 75-75-79/80-84/78 1.L
E: Iseli Martin, Scherzingen TG
Z: Iseli Hans-Ulrich, Scherzingen TG



Tanner Juleng ORANA

CH 120.0919.3649.0 geb: 15.02.12 *2DL
9L 101 039 kg LL 4.28 % 3.41 % 21.0 kg M/Leb.Tag
LBE 83-85-80/76-79/80 1.L
E: Tanner Luzi, Winden TG
Z: GGM Tanner Moritz + Luzi, Winden TG



Jongleur RISEANDSUN

CH 120.0919.4938.4 geb: 07.12.11 *2DL
9L 100 330 kg LL 3.84 % 3.48 % 20.5 kg M/Leb.Tag
LBE 72-82-84/84-87/81 1.L
E: Fuhrer Adrian, Wängi TG
Z: Vetter Thomas, Wittenwil TG



Häckli BS Joe ANETTE

CH 120.1129.1427.8 geb: 04.08.15 *
 8L 100 411 kg LL 3.07% 3.57% 28.2 kg M/Leb.Tag
 LBE 83-85-81/84-76/82 1.L
 E: Schweizer Thomas, Egg (Flawil) SG
 Z: Häcki Josef, Pfäffikon SZ



Fantastic INDIRA

CH 120.0641.6957.3 geb: 20.09.13 *
 9L 101 689 kg LL 3.28% 3.21% 24.0 kg M/Leb.Tag
 LBE 80-83-83/84-86/83 1.L
 E: Kopp Stefan, Rüthi (Rheintal) SG
 Z: Müller Simon, Walenstadtberg SG



Guntli's BS Vasir CASSANDRA

CH 120.0733.6423.5 geb: 08.01.13 *2DL
 8L 100 647 kg LL 4.8% 3.6% 22.5 kg M/Leb.Tag
 LBE 83-82-82/84-86/83 1.L
 E und Z: Guntli Andreas, Buchs SG



Vigor SWENNJA

CH 120.0844.3039.4 geb: 08.08.10 F82 *2DL
 11L 100 020 kg LL 3.86% 3.58% 18.6 kg M/Leb.Tag
 LBE 82-86-84/86-83/84 1.L
 E: Fritsche Mario, Marbach SG
 Z: Reifler Heinz, Wald AR



Vigor FEDER

CH 120.0829.4324.7 geb: 29.06.10 **2DL
 12L 102 132 kg LL 4.32% 3.5% 18.9 kg M/Leb.Tag
 LBE 89-87-91/90-92/90 3.L
 E und Z: Loop Pius, Walenstadt SG



Vento FREUDI

CH 120.0805.1520.0 geb: 18.02.09 *2DL
 11L 101 441 kg LL 3.83% 3.37% 17.1 kg M/Leb.Tag
 LBE 83-79-80/81-79/81 1.L
 E: Steiner Franz, Schänis SG
 Z: Steiner-Roos Albert, Schänis SG



Die Interessengemeinschaft der Brown Swiss Züchter setzt sich für eine leistungsstarke, wirtschaftliche und problemlose Brown Swiss Kuh ein. Mit der jährlich durchgeführten Leistungsschau organisieren wir eine international sehr beachtete Werbeplattform für unsere Rasse.

Im Rahmen einer Nachfolgeregelung suchen wir eine/n

Geschäftsführer/in (ca. 10%)

Sie erstellen das IGBS-Bulletin, Preetexte und Berichte. Sie organisieren und protokollieren Vorstandssitzungen, leiten Reisen, betreuen die Website und repräsentieren die IGBS nach aussen. Sie sind erste Ansprechperson bei Anliegen unserer über 700 Mitglieder. Dank Ihren Ideen etabliert sich die IGBS mit neuen Ideen als fortschrittliche Organisation. Unterstützt werden Sie vom engagierten Vorstand und der Schaussekretärin.

Ihre Entschädigung erfolgt nach Aufwand im Stundenlohn und variiert je nach Jahresprogramm. Intensiv sind vor allem die Monate Januar und Februar.

Damit können Sie uns begeistern

- Fachwissen über die Brown Swiss-Zucht
- Fan der Leistungszucht
- Netzwerk in der Viehzucht
- geübt im Schreiben
- gute PC-Kenntnisse oder Interesse, sich diese anzueignen
- Selbstständige, exakte und engagierte Arbeitsweise

Wollen Sie unser Team mit Ihren Fähigkeiten ergänzen?

Dann freuen wir uns bis zum 31. Mai 2025 auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese an den Präsidenten der IGBS, Roman Auer, Ober Emmetschloo 2, 8620 Wetzikon oder info@igbs.ch. Bei Fragen steht Roman Auer gerne unter Tel. 079 324 79 83 zur Verfügung.

IGBS 
Interessengemeinschaft der Brown Swiss Züchter

Landi

Trumpf

www.landi.ch



Top Angebot
259.-

nur solange Vorrat

Feuchtmessgerät für Heu- und Stroh

Zum Messen der Temperatur und des Feuchtegehalts in Heu und Strohballen. Messbereich: Feuchtigkeit 8 % bis 45 % - Temperatur 0° bis 105° C.

55520



Top Angebot
449.-

nur solange Vorrat

Grossraumlüfter 4

Axiallüfter mit 2 Geschwindigkeiten und Rollen. Kühlt und lüftet effektiv Lager, Werkstätten, landwirtschaftliche Betriebe und mehr. Luftstrom: 4200 m³/h. Masse: 128 × 36,5 × 129,5 cm. 72728



Garantie
5
Jahre

Preise in CHF. Artikel- und Preisänderungen vorbehalten. Gültig: 01. - 31.05.25

Dauertiefpreise

Jetzt bestellen auf landi.ch

More Than Milk Queen


HUGO STUDHALTER, Braunvieh Schweiz

Bei Braunvieh Schweiz werden alle Kühe mit einer Leistung von 10000 kg Fett und Eiweiss separat geehrt. Sie tragen den Titel «More Than Milk Queen».

Weitere Informationen

www.braunvieh.ch

› Events › Bilder-Galerie




lebend

Klettenhof Prossli PILLA 2DL * Peter Kühne, Benken SG

Geburtsdatum	14.03.2011
kg Fett/Eiweiss	10 365 kg
Ø Fett-%	4.37 %
Ø Eiweiss-%	3.59 %
Lebensleistung	130 127 kg Milch
Ø Laktationsleistung	11 288 kg Milch
Höchste Laktationsleistung	13 055 kg Milch
Anzahl Abkalbungen	7
LBE	81-81-84-82-83/82 G+ 1. Lakt.
Abstammung	Prossli-ET x Zaster-ET x Mocambo-ET
Züchter	Peter Kühne, Benken SG



Abgang: Dezember 2024

Picard PESSY 2DL * Hansruedi Vollenweider, Bäretswil ZH

Geburtsdatum	12.12.2009
kg Fett/Eiweiss	10 145 kg
Ø Fett-%	4.40 %
Ø Eiweiss-%	3.56 %
Lebensleistung	127 559 kg Milch
Ø Laktationsleistung	10 742 kg Milch
Höchste Laktationsleistung	12 361 kg Milch
Anzahl Abkalbungen	8
LBE	90-88-91-90-87/90 EX 4. Lakt.
Abstammung	Picard-ET x Jongleur-ET x Absolute-ET
Züchter	Hansruedi Vollenweider, Bäretswil ZH



Abgang: November 2024

Waldo POLLY 3DL * Georg Hofmänner, Sevelen SG

Geburtsdatum	20.08.2009
kg Fett/Eiweiss	10 041 kg
Ø Fett-%	3.96 %
Ø Eiweiss-%	3.63 %
Lebensleistung	132 176 kg Milch
Ø Laktationsleistung	11 349 kg Milch
Höchste Laktationsleistung	13 551 kg Milch
Anzahl Abkalbungen	9
LBE	85-83-84-82-83/83 G+ 1. Lakt.
Abstammung	Waldo x Starbuck x River
Züchter	Hansjörg Hofmänner, Sevelen SG





Der Stierenmarkt Zug bildet eine Plattform für den Handel von Zuchtstieren.

Bilder: Braunvieh Schweiz

Jetzt anmelden für den 134. Zuger Stierenmarkt 2025

PHILIPP DAHINDEN, Braunvieh Schweiz

Ab sofort können die Tiere für den Zuger Stierenmarkt und die Braunvieh-Auktion vom 10./11. September angemeldet werden. Am Mittwoch und Donnerstag bietet sich die Möglichkeit, Zuchtstiere sowie Auktionstiere kaufen oder verkaufen zu können. Nebenbei ist der Zuger Stierenmarkt auch 2025 ein spannender Treffpunkt nach einem intensiven Sommer für Stadt und Land.

Die Reglemente und Anmeldeformulare für Stiere sowie für die Auktion können auf der Homepage www.braunvieh.ch heruntergeladen oder bei Braunvieh Schweiz, Chamerstrasse 56, 6300 Zug (Telefon 041 729 33 11), bestellt werden. BrunaNet-Kunden machen die Anmeldung am einfachsten über das SchauNet. Unter Bemerkungen ist «verkäuflich» oder «zu verstellen» einzutragen – beziehungsweise «Bio», wenn das Tier aus einem Biobetrieb stammt.

Anmeldung, Transport, Auffuhr

Alle Anmeldungen (Stiere und Auktionstiere) müssen allerspätestens am 31. Juli 2025 in Zug eingetroffen sein. Verspätete Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Für Stiere wird keine Anmelde- und Ausstellungsgebühr erhoben.

Der Transport zu den Ausstellungen hat gemäss Tagesprogramm zu erfolgen. Braunvieh Schweiz gewährt folgende Beiträge an die Transportkosten der Stiere:

- Stiere bis 2 Jahre: Fr. 40.–
- Stiere 2 Jahre und älter: Fr. 80.–

Der Transportbeitrag wird nur entrichtet, wenn die Auffuhr rechtzeitig erfolgt (Dienstag, 9. September, zwischen 12 und 15 Uhr). Die Beiträge werden während der zwei Ausstellungstage am Stand von Braunvieh Schweiz ausbezahlt.

Auszug aus dem Reglement für Stiere & Vet.-Bedingungen

- Die Stiere müssen vor dem 01.01.2025 geboren sein.
- Die angemeldeten Stiere gehören der Herdebuchstufe A an und weisen eine genomische Typisierung auf.

- Stiere, welche als Träger des Erbfehlers Spinnengliedrigkeit (ARC) erkannt wurden oder eine erkennbare Missbildung (z. B. verkürzter Unterkiefer) haben, sind zum Markt nicht zugelassen.
- Reinerbige Trägartiere des Erbfehlers OH1 (O1S) sind nicht zum Markt zugelassen.
- Die Verkaufsprovision beträgt 3 % des Verkaufspreises.
- Für nicht aufgeführte Stiere, die bis 15. August 2025 nicht abgemeldet wurden und für die keine Verkaufsprovision errichtet wird, stellt Braunvieh Schweiz den Betrag von Fr. 100.– in Rechnung.
- Über 11 Monate alte Stiere müssen mit Nasenring versehen sein. Diese sind rechtzeitig vor dem Markt einzusetzen. Braunvieh Schweiz behält sich

- vor, Stiere ohne Nasenring in den Stalungen zu lassen. Die Stiere dürfen nicht bösartig sein.
- Es besteht keine Rekursmöglichkeit. Bei Unstimmigkeiten entscheidet das Oberpreisgericht endgültig.
 - Bei unveränderter Seuchenlage gelten folgende tierseuchenpolizeilichen Bedingungen:
 - › Es dürfen nur Tiere aus anerkannt BVD-freien Betrieben aufgeführt werden.
 - › Jungtiere, die nach dem 1. September 2024 geboren sind, müssen negativ auf das BVD-Virus (Antigen) getestet worden sein. Der Zeitpunkt der Blutentnahme spielt keine Rolle.
 - › Jedes Tier der Rindergattung ist serologisch auf IBR/IPV zu untersuchen. Es wird ein gültiges Resultat ab Januar 2025 anerkannt.
 - › Die Resultate der Untersuchung müssen vor der Auffuhr Braunvieh Schweiz schriftlich mitgeteilt werden.

Spezialwettbewerbe

Die Stiere werden am Mittwochmorgen an der Latte rangiert und punktiert. Zusätzlich zur traditionellen Mister-Wahl wird im Rahmen eines Spezialwettbewerbs der Titel «Mister Genetik» für Original Braunvieh und Brown Swiss vergeben. Ausgezeichnet wird der Stier mit dem höchsten Gesamtzuchtwert (GZW), der in der Abteilung einen Podestplatz (Rang 1–3) belegt hat. Bei mehreren Stieren mit gleichem GZW gewinnt derjenige mit der besseren Rangierung, danach der ältere Stier. Der Mister Genetik darf nicht Träger eines bekannten Erbfehlers sein. Die Aussteller erhalten eine Plakette und einen Barpreis. Als weiterer Spezialwettbewerb wird wieder ein Betriebscup durchgeführt, bei welchem die besten drei Aussteller mit einem Spezialpreis ausgezeichnet werden. Teilnahmeberechtigt sind Stierenzüchter, welche mindestens drei Stiere ausstellen (müssen nicht selbst gezüchtet sein). Für die Finalteilnahme werden die Rangpunkte der drei bestrangierten Stiere pro Aussteller zusammengezählt. Im Ring entscheidet das Oberpreisgericht über die Ränge 1 bis 3 nach Exterieur. Die besten drei Aussteller erhalten einen Erinnerungspreis und einen Preisgeld.



Qualitativ hochstehende Zuchtstiere sind für die Braunvieh-Auktion gesucht. Wie zum Beispiel das Auktionsangebot Gafner's BS Amir Amelie von der letztjährigen Auktion. Sie erreichte an der Swiss Classic 2024 den 2. Abteilungsrang.

Braunvieh-Auktion

Die Auffuhrgebühr für Auktionstiere beträgt Fr. 50.–. Der Transport der Auktionstiere ist für die Verkäufer kostenlos, denn die Vianco übernimmt als Sponsor den Transport nach Zug. Melden Sie Qualitätstiere für die Auktion an, denn in Zug realisieren gefragte Tiere gute Preise. Wie bereits in den vergangenen Jahren besteht auch dieses Jahr die Möglichkeit, online Tiere an der Auktion zu kaufen.

Auszug aus dem Auktionsreglement & Vet.-Bedingungen

- Braunvieh Schweiz führt während des ZM-Zug am Donnerstag, 11. September 2025, um 13.00 Uhr eine Qualitätsauktion vorwiegend mit Erstmelkkühen und trächtigen Rindern durch.
- Die an der Auktion trächtigen Tiere müssen mit einem Braunvieh-Herd buchstier besamt/belegt sein.
 - Jungtiere müssen vor dem 1. Mai 2025 geboren sein.
 - Die Tiere müssen dem Zuchtziel von Brown Swiss oder Original Braunvieh entsprechen und am Auktionstag (August-ZWS) einen Gesamtzuchtwert von mindestens 1000 aufweisen sowie einen positiven Zuchtwert Milch haben.
 - Braunvieh Schweiz setzt vor der Auktion keinen Mindestpreis fest. Die Tiere werden bei einem erfolgten Gebot in jedem Fall durch den Auktionator dem Käufer zugeschlagen. Erfolgt bei einem

Tier kein Gebot, bleibt es im Eigentum des Verkäufers und muss von diesem zurückgenommen werden.

- Die Verkaufsprovision beträgt 3 % des Versteigerungserlöses und wird mit diesem verrechnet. Für verkaufte Tiere ohne Standortwechsel nach der Auktion wird eine Verkaufsprovision von 10 % des Versteigerungserlöses erhoben.
- Bei unveränderter Seuchenlage gelten folgende tierseuchenpolizeilichen Bedingungen:
 - › Es dürfen nur Tiere aus anerkannt BVD-freien Betrieben aufgeführt werden.
 - › Alle Auktionstiere müssen negativ auf das BVD-Virus (Antigen) getestet worden sein. Trächtige Auktionstiere müssen zusätzlich ein negatives BVD-Antikörperresultat vorweisen. Die Blutentnahme für die BVD-Antikörpertestung darf frühestens ab 1. August 2025 erfolgen.
 - › Jedes Tier der Rindergattung ist serologisch auf IBR/IPV zu untersuchen. Es wird ein gültiges Resultat ab Januar 2025 anerkannt.
 - › Die Resultate der Untersuchung müssen vor der Auffuhr Braunvieh Schweiz schriftlich mitgeteilt werden. ■

Weitere Informationen

www.braunvieh.ch › Events
› Stierenmarkt Zug





Da Kühe in Indien nicht geschlachtet werden dürfen, landen Stiere und unproduktive Kühe häufig auf der Strasse.

Bilder: Regula Jungen

ICAR-Konferenz im Land der Kuh

THOMAS DENNINGER und REGULA JUNGEN, swissherdbook

Die ICAR-Konferenz 2025 zum Thema «Nachhaltige Tierhaltung durch Harmonisierung, Technologie und Innovation» fand auf dem Campus des National Dairy Development Board in Anand, Indien, statt.

Einmal jährlich treffen sich alle ICAR-Mitglieder (International Committee for Animal Recording). Dabei werden die allgemeinen Standards der Leistungsprüfung sowie die neuesten Entwicklungen in der Tierzucht und Leistungsprüfung diskutiert.

Eindrückliches Indien

Indien ist ein Land der Extreme und der Superlative. Extreme Hitze, soziale Ungleichheit, kulturelle Vielfalt sowie eine grosse Diversität im landwirtschaftlichen Sektor prägen das Bild. Die Hinduisten stellen mit über 80 % die grösste Religion dar.

Indische Milchwirtschaft

Der durchschnittliche indische Milchviehbetrieb hält 1–3 Kühe mit einer durchschnittlichen Milchleistung zwischen 7–8 kg pro Tag. Das Futter besteht überwiegend aus Ernteresten und teilweise sogar aus Kakteen.

Die Bauern müssen bis zu zwei Kilometer zur nächsten Milchsammelstelle laufen. Zellzahl und Keimgehalt werden erst im Tank gemessen, was eine Rückverfolgbarkeit erschwert.

Es stehen etwa 69 000 Kühe unter Milchleistungsprüfung, was 20 000 Landwirten entspricht. Im Gegensatz zu allen europäischen Ländern wird der Landwirt für

die Teilnahme an der Leistungsprüfung bezahlt. Es bestehen zum Teil grundsätzliche Probleme bei der Identifikation der Tiere oder eines Betriebes. Nichtsdestotrotz befindet sich ein Zuchtprogramm im Aufbau, bei dem modernste Technologien wie die Genotypisierung (SNP), Sperma-sexing oder auch der Embryotransfer zum Einsatz kommen. Mit dem Einkreuzen von Holstein-Tieren wird eine rasche Steigerung der Milchleistung angestrebt. Nun zu den Superlativen: Die Rinderpopulation ist mit 300 Millionen Kühen (52 einheimische Rassen) enorm. Indien ist mit 240 Millionen Tonnen weltweit der grösste Milchproduzent. Die Milchpro-



Auch Wasserbüffel werden gemolken und machen knapp ein Drittel der indischen Milchviehpopulation aus.

duktion selbst wächst dreimal so schnell wie der globale Durchschnitt. Interessant ist, dass die Milchproduzenten oft in Kooperationen organisiert sind und 75 % des Verbraucher-/Ladenpreises ausbezahlt bekommen, auch in Form von Prämien und Futtermitteln.

Heilige Kühe

Aber sind Kühe in Indien nicht heilig? Das ist so, und daher dürfen diese auch nicht geschlachtet werden. Das führt dazu, dass viele Stiere und alte Kühe einfach freigelassen werden und in den Dörfern und Städten frei herumlaufen. Diese Tiere werden von der Bevölkerung teilweise gut versorgt.

Neue Tools für Züchter

Daniel Lefebvre aus Kanada (Lactanet) stellte erste Resultate eines Tools vor, mit dem die Einnahmen pro Kuh über die gesamte Lebensdauer geschätzt werden sollen, wobei nur die Einnahmen aus der Milchproduktion berücksichtigt werden. Das Tool soll den Züchter bei Merzungsentscheidungen unterstützen und lieferte bereits gute Resultate. So konnten die Einnahmen aus der Milchproduktion mit einer Sicherheit von 97 % bis zu 5,4 Jahre in die Zukunft geschätzt werden.

Seit Kurzem ist bekannt, dass unsere europäischen Nachbarn die Treibhausgasemissionen aus der Nutztierhaltung teilweise mit extremem Vorgehen reduzieren

möchten. So wird in Dänemark demnächst eine CO₂-Abgabe eingeführt und in Irland wird darüber diskutiert, 200 000 Milchkühe zu keulen. Zuchtdata aus Österreich sowie der irische Zuchtverband präsentieren diesbezüglich verschiedene Tools, mit denen die anfallenden Emissionen auf dem Betrieb als CO₂-Äquivalente geschätzt und Reduktionsvorschläge direkt zur Verfügung gestellt werden.

Aus der Milch lesen

Mit der sogenannten Infrarotspektroskopie (IR), mit der wir heute im Rahmen der Milchleistungsprüfung (MLP) routinemäßig Fett, Eiweiß und Harnstoff messen, können viele weitere Biomarker gemessen werden. Wissenschaftler aus Belgien und der Schweiz präsentierten, wie mit der IR beispielsweise spezifische Milchfettsäuren, Stressbiomarker oder auch die Methanproduktion geschätzt werden.

Das breit abgestützte Projekt ExtraMIR wurde von Héléne Soyeurt (Agro-Bio Tech) vorgestellt. Es hat zum Ziel, eine einheitliche Standardisierung der IR einzuführen und ein Tool zur Verfügung zu stellen, mit dem die Schätzgleichungen validiert werden.

Das beschäftigt die Zucht

In den USA (Council on Dairy Cattle Breeding) wird an der genetischen Bewertung der Gesundheitsmerkmale Kälberdurchfall



Ein Bauer liefert seine Milch bei der Sammelstelle ab. Auch wenn die Erträge pro Tag/Kuh mit im Schnitt 7–8 kg Milch sehr niedrig sind, beeindrucken die Gehalte mit über 8 % Fett umso mehr.

und Atemwegserkrankungen gearbeitet, die eine Inzidenz in der amerikanischen Holstein-Population von 14,5 % bzw. 16,1 % aufweisen. Für die Merkmale Kälberdurchfall sowie Atemwegserkrankungen wurde eine Erblichkeit von 2,5 % beziehungsweise 2 % berechnet. Mithilfe einer genomweiten Assoziationsstudie (GWAS) konnten zwei Marker identifiziert werden, die in Verbindung mit Kälberdurchfall stehen. Das identifizierte Gen spielt eine Rolle bei der Immunität, der Zelladhäsion und der Integrität des Darmepithels. Ebenso konnte ein Gen identifiziert werden, das mit dem Merkmal Atemwegserkrankungen assoziiert ist. Die Reduktion von Treibhausgasemissionen, insbesondere Methan, ist auch in der Zucht ein bestimmendes Thema. Gerben de Jong (CRV) stellte den niederländischen Zuchtwert für die Methanproduktion vor. Das phänotypische Merkmal ist Methan, gemessen in Gramm pro Tag. Der Zuchtwert ist als Index dargestellt. So zeigen Werte über 100 eine geringere Methanproduktion im Vergleich zum Populationsdurchschnitt an. Vier Indexpunkte (Standardabweichung) entsprechen dabei einer Reduktion von 36 g/Tag. Setzt man beispielsweise einen Stier mit einem Index von 104 ein (die Hälfte seiner Gene wird vererbt), kann die Methanproduktion in einer Generation im Durchschnitt um 4 % beziehungsweise 18 g/Tag reduziert werden. ■

24. Top-Show 2025 der Züchtergruppe Thurgau-Bodensee

ELIANE BERNER, OK Top-Show

Am Gründonnerstag, 17. April, war es wieder so weit. Die alljährliche Brown-Swiss-Ausstellung im Kanton Thurgau hat stattgefunden. Bereits zum dritten Mal durfte die Züchtergruppe IG Braunvieh Thurgau-Bodensee in der Halle von Daniel und Heinz Haffa in Mattwil gastieren.

Der Rinder-Champion ging bereits zum dritten Mal in Folge in den Hinterthurgau zu Franz Bischof, Fischingen TG.

Die Junior-Champion Acki's Brice Camerone ging ebenfalls in den Hinterthurgau zur Familie Ackermann aus Tuttwil TG. Vize-Junior-Champion der Jungkühe wurde Kaderli's Owen Darlina von Kaderli Brown-Swiss, Götighofen, TG. Den Schöneuter-Junior-Titel holte sich Phil Beate von Roland Brander-Oertle, Steinebrunn TG. Es folgten vier spannende Abteilungen mit Spitzenkühen in der zweiten bis fünften Laktation sowie eine 50000er Abteilung. Neu wurde in jeder Abteilung, nebst der Rangierung, die höchste Milchleistung mit einem Flots ausgezeichnet. Die Kuh Hall



Gruppenfoto mit der Grand Champion Calvin Dixi, der Vize-Champion, Holzhof's Bender Valencia, Mention Honorable Hohenzells' Lennox Glenna.

Bild: Mirjam's Photographie

BS O Malley Jill von Reto Müller, Waldkirch SG, wurde zur Schöneuter ältere gekürt.

Die Grand Champion der Top-Show 2025 ist Calvin Dixi von Beat Lenzlinger aus Au TG. Vor der letztjährigen Champion Kuh Holzhof's Bender Valencia von Christian Kern aus Amlikon Bissegg TG und Hohenzells' Lennox Glenna von Franz Bischof, Fischingen TG.

Zusätzlich wurde die Junior-Champion Acki's Brice Camerone von der GG Ackermann zur Genetikpreis-Siegerin gekürt und Wildhaber's Cadence Carla von Romeo Wildhaber zum Wirtschaftlichkeitsstar.

Ein grosser Dank gilt allen Sponsoren, Ausstellern und Besuchern! Alle Resultate können auch auf der App CowExpo nachgeschaut werden.

Blitzlicht

Langjährige Milchkontrolleurinnen in Klosters

VZG KLOSTERS-DORF

Die Viehzuchtgenossenschaft Klosters-Dorf dankt Betti Grass für über 40 Jahre und Anagreth Niederer für über 30 Jahre zuverlässige und pflichtbewusste Milchkontrolle.

Wir wünschen euch weiterhin viel Freude beim Milchmessen und für die Zukunft alles Gute.

Bild: VZG Klosters-Dorf



Braunvieh erzielt in der Romandie gute Absätze

ROMAN ZURFLUH, Braunvieh Schweiz

Seit 22 Jahren wird mit einem Verkaufstag in der Westschweiz Werbung für Braunviehkühe gemacht. Dieses Jahr fand der Verkauf erstmals in Attalens auf dem neuen Betrieb von Ludovic Criscione statt, den er Anfang dieses Jahres erwerben konnte. Attalens befinden sich ganz im Süden des Kantons Fribourg und in der Nähe von Vevey VD.

Hohe Nachfrage

Rund 150 Besucher aus der ganzen Westschweiz sowie aus den Kantonen Wallis und Bern kamen am 26. April 2025 auf den Betrieb der Familie Criscione in Attalens. Zum Kauf angeboten wurden Brown-Swiss- und Original-Braunvieh-Tiere von sehr guter Qualität.

Aufgeführt wurden elf Kühe und zwei Jungtiere der Zuchtrichtung Brown Swiss und Original Braunvieh. Die Nachfrage war erfreulich. Zehn Kühe und ein Rind konnten zu einem guten Durchschnittspreis von Fr. 3760.– (2024: Fr. 3750.–) verkauft werden.

Die verkauften Tiere kamen in Milchwirtschaftsbetriebe in den Kantonen Fribourg, Wallis, Waadt und Bern. Wir wünschen allen Käufern viel Erfolg mit ihren erworbenen Tieren!

Eine gemütlich eingerichtete Festwirtschaft lud zum Verweilen und zu vielen guten Gesprächen ein.



Das qualitativ hochwertige Tierangebot zog viele Besucher aus der Westschweiz an. Bilder: Braunvieh Schweiz



Viele gute Gespräche unter Westschweizer Milchviehzüchtern prägten einen gelungenen Tag.



5-Generationen-Familie bei Josef Infanger, Engelberg

ROMAN ZURFLUH, BRAUNVIEH SCHWEIZ

Josef Infanger aus Engelberg OW feierte anlässlich der Zuchtfamilienschau einen besonderen Züchterfolg. Er stellte gerade 3 Zuchtfamilien und aus der Stammkuh Infanger's Willi Wolga (LL 68 313 kg Milch) zusätzlich noch eine 5-Generationen-Familie. Die Generation geht weiter über Calvin Chica (LL 41 659 kg Milch), Brice Ida (Ø 2 L. 6237 kg Milch), Haegar Halma (proj. 1. L. 7349 kg Milch) und das Zuchtkalb Superstar Soleil. Herzliche Gratulation der Familie Infanger zu diesen wunderbaren Züchterfolgen mit langlebigen und fruchtbaren Brown-Swiss-Kühen!

Bild: Braunvieh Schweiz



Wir erneuern Ihre Boden- und Wandbeschichtung

Für die Landwirtschaft entwickelt und in der Praxis erprobt. Zeiteinsparung dank hoher Wasserleistung.

MEIER-BRAKENBERG

HOCHDRUCKREINIGER FÜR PROFIS
Mobil, stationär oder frequenzgeregelt

Meier-Brakenberg entwickelt seine Hochdruckreiniger mit besonderem Augenmerk auf den Einsatzzweck. Die Verwendung qualitativ hochwertiger Materialien gewährleistet Langlebigkeit und extreme Robustheit.

Wir sind Vertriebspartner für die ganze Produktpalette. Kontaktieren Sie uns für eine persönliche Beratung.

Pro Agri GmbH
Schötzerstrasse-Chrüzacher 1
6243 Egolzwil
Tel. + 41 41 599 21 51
www.pro-agri.ch

Veranstaltungskalender

Veranstaltungen bitte per E-Mail oder telefonisch melden an
info@braunvieh.ch oder 041 729 33 11.

Ausstellungen (Stand: 14.5.2025)

Juli 2025

So.–Mo. 13.–21. World Brown Swiss Conference, Bogotá, Kolumbien

August 2025

So. 3. Braunvieh bi dä Lüüt, Alp Rona, Furna GR

September 2025

Mi.–Do. 10.–11. Stierenmarkt Zug, Stierenmarktareal, Zug
Do. 18. Gemeindeviehschau Muotathal, Muotathal
Sa. 27. Viehschau Herrliberg, Kirche Wetzwil
(alle Rassen + Mutterkühe + Kleintiere)
Sa. 27. Viehschau BVZV Schwarzenberg, Rössliplatz, Schwarzenberg
(inkl. OB-Abt.)

Oktober 2025

Mi. 1. 16. Braunvieh-Regioschau Willisau, Festhalle Willisau
Do. 2. BVZV Escholzmatt, Braunviehschau, Schulhaus, Escholzmatt
Fr. 3. Kantonale Grossviehschau Obwalden, Reithalle, Sarnen
Fr. 3. Braunviehschau Kriens, Schulhaus Meiersmatt, Kriens
Sa. 11. Kantonale Grossviehschau Nidwalden, Wil-Oberdorf
Sa. 11. Kantonale Herbstviehschau Glarus, Zaunplatz, Glarus
Sa. 11. 130-Jahr-Jubiläumsschau VZG Meiringen, Meiringen
Sa. 18. Braunvieh-Eliteschau Amt Entlebuch, Schächli, Entlebuch
Fr. 31. Braunvieh bi dä Lüüt, Betrieb Thomas Breitenmoser, Grub AR

November 2025

Sa. 8. 23. GP von Sargans, Markthalle Sargans
Sa. 15. Fürstenlandcup, Markthalle Wattwil
Sa. 15. 13. Solothurner Eliteschau, Mümliswil
Fr.–So. 21.–23. Suisse Tier 2025, Messe Allmend, Luzern
Fr. 28. Braunvieh bi dä Lüüt, Betrieb Mathias Burch, Giswil OW
Sa. 29. 12. Braunvieh-Eliteschau Züchtergruppe AR,
Pferdesportzentrum Starkenmühle, Gais

Dezember 2025

Fr. 5. LUBRA, Lucerne Expo, Grosswangen LU
Sa. 6. Luzerner Rinder-Nightshow, Lucerne Expo, Grosswangen LU
Sa. 6. Winter-Zuchtstierenmarkt, Markthalle Sargans
Sa. 13. Kuhakrobatik, Cazis
Sa. 20. Schwyzer Braunviehschau, Markthalle Rothenthurm
Mo.–Fr. 29.–2.1. Online-Neujahrsauktion Braunvieh Schweiz, online

Januar 2026

Sa. 17. Zentralschweizer Rindernightshow, Sportingpark, Engelberg

Februar 2026

Do.–So. 19.–22. Tier & Technik, Olma Messe, St. Gallen
Fr. 20. IGBS-Eliteschau, Olma Messe, St. Gallen
Sa. 28. Jungzüchter Alpin Festival, Cazis

Auktionen/Versteigerungen (Stand: 14.5.2025)

Mai 2025

Di. 27. Auktion Milchvieh, Brunegg

Juni 2025

Di. 3. Auktion Milchvieh, Kradolf
Di. 17. Auktion Milchvieh, Gunzwil

Juli 2025

Di. 1. Auktion Milchvieh, Gunzwil
Di. 8. Verkaufstag Milchvieh &
Fleischrinder, Kradolf
Di. 8. Auktion Milchvieh, Brunegg
Di. 29. Auktion Milchvieh, Brunegg

August 2025

Di. 19. Auktion Milchvieh, Gunzwil
Sa. 23. Nutz- und Zuchtviehauktion,
Markthalle Rothenthurm
Di. 26. Auktion Milchvieh, Kradolf

September 2025

Di. 2. Auktion Milchvieh, Brunegg
Fr. 5. Zucht- und Nutztviehauktion
Giswil, BWZ Giswil
Di. 16. Auktion Milchvieh, Gunzwil
Di. 23. Auktion Milchvieh, Kradolf
Di. 30. Auktion Milchvieh, Brunegg

Oktober 2025

Di. 14. Auktion Milchvieh, Gunzwil
Di. 21. Verkaufstag Milchvieh &
Fleischrinder, Kradolf

November 2025

Di. 4. Auktion Milchvieh, Brunegg
Sa. 8. Nutz- und Zuchtviehauktion,
Markthalle Rothenthurm
Di. 11. Auktion Milchvieh, Kradolf
Sa. 15. Auktion Original Braunvieh,
Gunzwil

Dezember 2025

Di. 2. Auktion Milchvieh, Brunegg
Di. 9. Auktion Milchvieh, Kradolf
Sa. 27. Nutz- und Zuchtviehauktion,
Markthalle Rothenthurm
Mo.–Fr. 29.–2.1. Online-Neujahrsauktion
Braunvieh Schweiz, online

Impressum

Redaktionsteam

Jörg Hähni, Leitung
Roman Zurfluh, Administration
Andreas Kocher, Fachbereich Zucht
Cécile Schabana, Fachbereich Data & Entwicklung
Anna-Louise Strodthoff-Schneider, Fachbereich Zucht
Ulrich Schläpfer, Übersetzungen italienisch; Layout
Sarah Widmer, Team Zuchtwertschätzung Qualitas

Abonnementspreis

Fr. 30.– jährlich, Ausland Fr. 70.–

gedruckt in der
schweiz



Industrie-Inserate

Simon Langenegger
Ey 48, 3550 Langnau i. E.
Telefon 079 568 49 58
E-Mail: simon.langenegger@schweizerbauer.ch

Züchter-Inserate

Braunvieh Schweiz
Inseratenverwaltung «CHbraunvieh»
Chamerstrasse 56, 6300 Zug
Telefon 041 729 33 11
E-Mail: info@braunvieh.ch

Inserateschluss

3 Wochen vor Erscheinen

Verbreitete Auflage

10952 WEMF-bestätigt

Layout, Druck und Versand

Multicolor Print AG
Sandro Scherer
Sihlbruggstrasse 105a, 6341 Baar
Telefon 041 767 76 76
E-Mail: info@multicolorprint.ch

Versandtage 2025

1	Dienstag	28. Januar
2	Dienstag	25. Februar
3	Dienstag	25. März
4	Mittwoch	23. April
5	Dienstag	20. Mai
6	Dienstag	15. Juli
7	Dienstag	26. August
8	Dienstag	16. September
9	Dienstag	21. Oktober
10	Mittwoch	17. Dezember

Handel von BS- oder OB-Tieren



Konrad Pfulg, 079 406 51 40
David Amrein, 079 577 45 95
Wisi Steiner, 079 567 89 69

**Laufende Angebote von BS- und OB-Tieren
(Kauf und Verkauf).**



Original Braunvieh

**... kaufen Sie OB,
werden Sie
glücklich!**

**Paul Korrodi
8824 Schönenberg
079 364 62 20**

Martin Duss

Entlenmoos 1
6162 Entlebuch
079 851 43 37

viehhandlung-duss@bluewin.ch
www.viehhandlung-duss.ch



**Zu verkaufen und kaufen gesucht OB-Jung-
vieh**

Hier könnten Ihre Kontaktdaten stehen!

**Info unter 041 729 33 11
info@braunvieh.ch**




amagosa

Deckenventilator
amagosa.ch / 071 388 14 40



Folge uns auf



agroPak

UNSERE VERSICHERUNGSLÖSUNG
FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

emmental
versicherung

Unsere Produkte richten sich stark nach den Bedürfnissen der Landwirtschaft. Einen massgeschneiderten Versicherungsschutz für Haus und Hof bietet Ihnen unsere Paket-Lösung agroPak. Darin können Sie Inventar, Tiere, Gebäude und Haftpflicht in einer Police versichern.

Die emmental versicherung ist eine unabhängige Kunden-Genossenschaft in der Schweiz. Seit 1874 zählen die Landwirtschaft und der Rebbau, sowie Private und KMU auf unsere persönliche Beratung und professionelle Betreuung in allen Versicherungsfragen. Viele unserer KundenberaterInnen haben einen landwirtschaftlichen Hintergrund oder sind selbst LandwirtInnen.

Erwirtschaften wir einen Gewinn, teilen wir ihn mit unseren Kunden-GenosschafterInnen. Unsere Gewinnausschüttungs-Anlässe sind beliebte Begegnungsorte für KundInnen und Mitarbeitende.

agroPak – DIE VERSICHERUNG FÜR IHRE NUTZTIERE

Das Rindvieh ist Teil des Landwirtschaftsinventars und kann wie Maschinen, Geräte oder Futter gegen die Gefahren Feuer, Elementar oder Diebstahl versichert werden. In der betrieblichen Sachversicherung werden die Tiere zum Marktwert versichert. Da ist auf eine wertrichtige Versicherungssumme zu achten. Die Einkommensströme des Milchwirtschaftsbetriebes werden aber nicht nur durch Tierschäden negativ beeinflusst, sondern auch

wenn Gebäude oder die Betriebsinfrastruktur zerstört werden. Hier hilft die Betriebsunterbrechungsversicherung, welche Viehverstellungskosten, Mehrkosten infolge temporär ineffizienter Betriebsabläufe oder entgangenes Milchgeld übernimmt.

Die meisten Schadenmeldungen für Rindvieh betreffen Unfallschäden. Beim Tod oder der medizinisch notwendigen Tötung eines Rindes werden fixe Entschädigungssummen unkompliziert ausbezahlt. Vor einigen Jahren haben teure Botulismus-Schäden für Aufsehen gesorgt. Aufgrund dessen hat die emmental versicherung eine Versicherungslösung für Botulismus-Fälle ins Angebot aufgenommen.



FAHRZEUGVERSICHERUNG – Schutz für Ihre Fahrzeuge

Mit unserer neuen Fahrzeugversicherung bieten wir Ihnen attraktive Versicherungslösungen zu fairen Preisen für alle Ihre Fahrzeuge. In den Grunddeckungen: Haftpflicht, Teilkasko und Kollision sind der Grobfahrlässigkeitsschutz und das Arbeitsrisiko zuschlagfrei mitversichert. Parkschaden, Pannenhilfe, Verkehrsrechtsschutz, usw. können individuell ergänzt werden. Für landwirtschaftliche Fahrzeuge und Arbeitsmaschinen bieten wir zusätzlich eine Maschinenbruchdeckung an.

Mit 23 Hauptagenturen und rund 230 KundenberaterInnen ist die emmental versicherung in Ihrer Nähe. Wir beraten Sie in allen Lebenssituationen - Von hier. Für Sie.

Im Schadenfall sind wir für Sie da und kümmern uns um eine rasche und persönliche Schadenerledigung, so dass Sie sich umgehend wieder um Ihren Betrieb kümmern können.

emmental versicherung

Emmentalstrasse 23

3510 Konolfingen

T +41 31 790 31 11

info@emmental-versicherung.ch

www.emmental-versicherung.ch

Von hier. Für Sie.

Agrarpolitik 22+

Schon jetzt auf der sicheren Seite sein.

Ab 2027 ist der Versicherungsschutz für mitarbeitende verheiratete sowie eingetragene Partnerinnen und Partner Voraussetzung für Direktzahlungen.

Das Parlament hat im Rahmen der Agrarpolitik ab 2022 verschiedene Anpassungen bei den Direktzahlungen beschlossen. Neu ist, dass ein persönlicher Versicherungsschutz für mitarbeitende (Ehe-)Partnerinnen und Partner ab 2027 Voraussetzung ist, um Direktzahlungen in voller Höhe zu erhalten. Wenn diese Personen regelmässig und in beträchtlichem Masse auf dem Betrieb ihres Partners oder ihrer Partnerin mitarbeiten, müssen sie sozial abgesichert sein. Der Versicherungsschutz muss die Risiko-Vorsorge und den Verdienstausfall infolge Krankheit oder Unfall abdecken.

Was sind die Bedingungen?

- ▶ Das Gesetz gilt für verheiratete sowie eingetragene Partnerinnen und Partner.
- ▶ Generell Alter unter 65 Jahre.
- ▶ Kein eigenes Einkommen oder eigenes Einkommen unter der Eintrittsschwelle des BVG (CHF 22 680 im Jahr 2025).
- ▶ Regelmässige und beträchtliche Mitarbeit auf dem Betrieb, nachgewiesen durch den Zweiverdienerabzug bei den Steuern.

Für wen gibt es Ausnahmen?

- ▶ Bei eigenem Einkommen über der Eintrittsschwelle des BVG (CHF 22 680 im 2025).
- ▶ Keine durch den fehlenden Zweiverdienerabzug bei den Steuern nachgewiesene regelmässige, beträchtliche Mitarbeit.
- ▶ Alter über 65 Jahre.
- ▶ Jährliches Einkommen des Betriebs unter CHF 12 000 (Durchschnitt der 2 Vorjahre).
- ▶ Bei speziellen Betrieben (Gemeinden, Kantone, Sömmerungs- und Gemeinschaftsweidebetriebe) gibt es keine Pflicht.
- ▶ Bei Vorbehalt (maximale Gültigkeitsdauer von 5 Jahren) oder Ausschluss durch die Versicherung.

Auskunft geben die Beraterinnen und Berater der Agrisano-Regionalstellen oder der Beratungsdienst am Hauptsitz in Brugg.



agrisano 